

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№  
01  
26

## Naturinspirierte Handwerkskunst

Keramik aus dem Peenetal

**ZAHLUNG**  
Bar oder Karte?  
Handwerk ist flexibel!

**WEITERBILDUNG**  
Digitale Lernplattformen  
mit künstlicher Intelligenz

# MAZDA CROSSOVER WOCHEN



ENTDECKEN SIE DEN PERFEKTEN TEAMPLAYER FÜR IHR  
BUSINESS UND SICHERN SIE SICH ATTRAKTIVE KONDITIONEN:

**383 €<sup>1)</sup>**

mtl. Leasingrate für den  
Mazda CX-60 PHEV

**0 €**

Anzahlung für alle  
Mazda Modelle

**6 JAHRE<sup>2)</sup>**

Mazda Garantie inklusive

Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda CX-60 e-Skyactiv PHEV Prime-Line: 3,8 l/100 km und 14,4 kWh Strom/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen gewichtet kombiniert: 85 g/km. CO<sub>2</sub>-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO<sub>2</sub>-Klasse bei entladener Batterie: 7,7 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Klasse: F

Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO<sub>2</sub>-Kosten finden Sie unter [www.mazda.de/energieverbrauch](http://www.mazda.de/energieverbrauch)

<sup>1)</sup> Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 e-Skyactiv PHEV Prime-Line | 2,5l Benziner + Elektro 241 (327) kW (PS). Inklusive einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2026, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.<sup>2)</sup> 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.mazda.de/garantie](http://www.mazda.de/garantie).

CRAFTED IN JAPAN





»Politischen Versprechen  
müssen jetzt endlich Taten  
folgen.«

Foto: © HWK

## REFORMSTILLSTAND BEENDEN – HANDWERK STÄRKEN

Allen Handwerkerinnen und Handwerkern wünschen wir ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Das Handwerk hat sich im vergangenen Jahr als stabil erwiesen – doch Stabilität allein reicht nicht. Was fehlt, ist neue Dynamik. Dafür braucht es endlich entschlossenes politisches Handeln. Der anhaltende Reformstillstand auf Bundesebene muss endlich gelöst werden.

Die Handwerkskammer wird sich weiterhin gemeinsam mit den Partnern der Handwerksorganisation mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Zusagen aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt werden. Unsere Betriebe brauchen spürbare finanzielle Entlastungen und einen echten Bürokratieabbau. Die weiterhin bestehende Bonpflicht auf Thermopapier ist nur ein Beispiel für unnötige Regelungen, die den Alltag der Betriebe belasten und – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – sofort abgeschafft werden müssen.

Ebenso klar ist: Die angekündigten Investitionen von Bund und Land müssen bei den handwerklichen Betrieben ankommen. Wohnungsbau, Schul- und Kitamodernisierung sowie der Erhalt von Straßen und Brücken sind ohne das regionale Handwerk nicht umsetzbar. Vergabe-

verfahren müssen so gestaltet werden, dass mittelständische Betriebe realistische Chancen erhalten.

Das Handwerk steht bereit – mit Fachkompetenz, Leistungswillen und Verantwortung. Voraussetzung dafür sind gut ausgebildete Fachkräfte. Der Anstieg der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kammerbezirk um mehr als drei Prozent zeigt: Das Handwerk investiert in die Zukunft. Dafür verdienen die Ausbildungsbetriebe Anerkennung und politische Unterstützung.

Auch 2026 steht die Handwerkskammer ihren Mitgliedsbetrieben mit einem starken Leistungsangebot in Bildung und Beratung zur Seite – von modular aufgebauten Bildungsangeboten über die Beratung in Ausbildungsfragen bis hin zur Unterstützung bei Unternehmensführung, Existenzgründung und Rechtsfragen.

Allen Betrieben und ihren Beschäftigten wünschen wir einen erfolgreichen Start in das neue Jahr.

### AXEL HOCHSCHILD

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER  
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN



## KAMMERREPORT

- 6** Zuwachs bei neuen Azubis
- 9** Fachkräfteeinwanderung
- 10** Anmeldung KarriereWelten
- 11** HWK-Bereichsleiterin Bildung
- 12** Keramik »Peene Potts«



Foto: © HWK

S  
10

Im Februar öffnet das Anmeldeportal der KarriereWelten für ausstellende Unternehmen.



Foto: © UV

S  
58

Die Aktionswoche gegen Gewalt eröffnete das Bäckerhandwerk in MV mit Ministerin Jacqueline Bernhardt (2. v. r.).



## POLITIK

- 16** MPK beschließt föderale Modernisierungsagenda
- 18** Handwerkerleistungen: Rechnungshof für Abschaffung der Steuerermäßigung



## BETRIEB

- 20** Cyberkriminalität: Schützen - und resilient aufstellen!
- 24** Auch Privat-PCs schützen!
- 26** Immobilien: zwischen Heim und Kapitalanlage
- 28** Bar oder Karte? Handwerk ist flexibel!
- 30** Eine flexible Payment-Lösung
- 31** TSE-Zertifikate laufen ab
- 32** Meldungen
- 33** Wenn der Urlaub platzt
- 34** EuGH: Fahrt zur Baustelle kann Arbeitszeit sein



## TECHNIK & DIGITALES

- 36** Digitale Lernplattformen mit KI
- 40** Perspektivwechsel - mit Kal auf der grünen Wiese



## GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk: Der Countdown läuft!
- 44** »Das sehende Denken«



## KAMMERREPORT

- 48** Rechtsberatung
- 49** HWK-Meisterinfoabende
- 50** Gratulation
- 52** Wirtschaftsförderung
- 54** Gesellenprüfung Sommer
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum

S  
34

Bestimmt der Chef, dass Mitarbeiter sich an einem Stützpunkt sammeln, um von dort aus gemeinsam zur Baustelle zu fahren, kann diese Fahrt als Arbeitszeit gelten.

# ZUWACHS BEI NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGEN



Das Jahr 2025 war erneut turbulent und für die Handwerksbetriebe herausfordernd. Steigende Material- und Energiepreise, eine aufgeblähte Bürokratie sowie steigende Lohnnebenkosten haben die kleinen und mittleren Betriebe stark belastet. Trotzdem nimmt das Handwerk weiterhin seine Verantwortung bei der Fachkräftesicherung wahr. Bundesweit legte dieser Wirtschaftsbereich bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu – anders als in der Gesamtwirtschaft.

Im Bereich der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern (HWK) wurde zum 31. Dezember 2025 mit insgesamt 1.366 neuen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 3,3 Prozent registriert. Dazu HWK-Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf: »Die Hitliste der Ausbildungsberufe wird dabei unter anderem von den Kfz-Mechatronikern mit 301 neuen Ausbildungsverträgen angeführt, gefolgt von den Anlagenmechanikern im SHK-Handwerk mit 154 und den Elektronikern mit 128 Neuverträgen. Aber auch andere Berufe wie Land- und Baumaschinenmechaniker, Bäcker und Konditoren, Tischler oder die Gesundheitshandwerke

sind bei den Jugendlichen gefragt.« Erfreulich ist nach den Worten des Hauptgeschäftsführers, dass die Prämie des Landes für das Ferienpraktikum für Schüler in den Sommerferien um weitere zwei Jahre verlängert wurde. »Auf diese Weise können die Jungen und Mädchen ihre Fertigkeiten testen und sich handwerklich ausprobieren. Späteren Ausbildungsabbrüchen wird so entgegengewirkt«, so Jens-Uwe Hopf.

Freie Praktikums- und Ausbildungsplätze können die regionalen Handwerksbetriebe in der Ausbildungs- und Praktikumsbörse unter [www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de) registrieren lassen, die die potenziellen Azubis jederzeit online abrufen können.

Das Ausbildungsteam der Handwerkskammer steht allen Ausbildungsbetrieben, Azubis und potenziellen Lehrlingen gern bei Fragen rund um die Ausbildung zur Verfügung.



## **Ansprechpartnerin**

Lisa-Marie Wolter-Wittenberg  
Fachbereichsleiterin Abt. Bildung  
T 0381 4549-191,  
[wolter-wittenberg.lisa-marie@hwk-omv.de](mailto:wolter-wittenberg.lisa-marie@hwk-omv.de)

## **VERLÄNGERUNG KURZARBEITERGELD**

Das Bundeskabinett beschloss mit der Vierten Verordnung über die Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld. Damit wird die Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld auf bis zu 24 Monate, längstens bis zum 31. Dezember 2026, verlängert. Betriebe, die sich bereits in Kurzarbeit befinden, haben dadurch die Möglichkeit, anstelle der regulären Bezugsdauer von zwölf Monaten bis zu 24 Monate Kurzarbeitergeld für ihre Beschäftigten zu beziehen.

Die durch Kurzarbeit frei werdenden Arbeitszeitskapazitäten können von den Betrieben etwa für Weiterbildungsmaßnahmen genutzt werden. Bei verbesserter Situation können die Betriebe ohne Such- und Einarbeitungsaufwände die Auslastung kurzfristig wieder erhöhen. **bmas.de**

## **DIGITAL**

## **BELEHRUNG INFEKTIONSSCHUTZ**

Seit Jahresbeginn geht das Rostocker Gesundheitsamt neue digitale Wege und stellt die Belehrungen nach Paragraph 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) »Umgang mit Lebensmittel« vollständig auf Online-Belehrung um.

Die bisher notwendige persönliche Belehrung im Gesundheitsamt entfällt damit. Es steht in über 30 Sprachen zur Verfügung und erfüllt alle rechtlichen Anforderungen an den Nachweis nach Paragraph 43 IfSG.

Die digitale Belehrung ist dem bisherigen Vor-Ort-Nachweis rechtlich gleichgestellt. Schulen, Unternehmen und Einrichtungen im Lebensmittelbereich bietet die verwendete Softwarelösung »mindlane« darüber hinaus auch eine Organisationsfunktion. So können mehrere Personen gleichzeitig verwaltet, Belehrungen gebucht und Bescheinigungen zentral abgerufen werden.

**[hro.mindlane.de](http://hro.mindlane.de)**



# PRAKTIKUMSLEITFADEN FÜR BETRIEBE

Das Handwerk gehört zu den ausbildungsstärksten Wirtschaftsbereichen des Landes. Damit sichern die handwerklichen Betriebe vor allem im ländlichen Raum Arbeits- und Ausbildungsplätze. Ein bewährter Weg, Jugendlichen vorab einen praxisnahen Einblick in die Berufswelt des Handwerks zu ermöglichen, sind Schülerpraktika.


Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern hat für Handwerksunternehmen einen Praxisleitfaden erstellt, der die wichtigsten rechtlichen Vorgaben, Dokumente zum Download sowie weitere wichtige Hinweise von der Vorbereitung und Durchführung bis zur Nachbereitung von Praktika beinhaltet. Der Leitfaden »So geht Praktikum – Leitfaden für Unternehmen« ist im Internet unter [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de) abrufbar.

Die Handwerkskammern aus Mecklenburg-Vorpommern begrüßen, dass die Schülerpraktikumsprämie des Landes für die Jahre 2026 und 2027 fortgeführt wird. Schüler können für Ferienpraktika in Handwerksbetrieben 120 Euro/Woche (maximal drei Wochen) bei den Handwerkskammern beantragen.

Mit dem neuen Schuljahr 2025/2026 trat zudem das Berufsorientierungskonzept des Bildungsministeriums MV in Kraft. Dieses sieht unter anderem vor, dass in den Regionalen Schulen und Kooperativen Gesamtschulen ein zusätzlicher Praxislerntag – im zweiten Halbjahr der 8. Jahrgangsstufe beziehungsweise in einem Halbjahr der 9. Jahrgangsstufe – durchgeführt wird.

Unternehmen, die Jugendlichen vor der Ausbildung diese Möglichkeiten praktischer Erfahrungen im Handwerk geben möchten, können die Praktikaangebote ebenfalls über die Online-Börse der Handwerkskammer veröffentlichen.

Bei Fragen rund um Praktika und Ausbildung steht das Ausbildungsteam der Handwerkskammer gern zur Verfügung:

 **Ansprechpartner**  
Fachbereichsleiterin Abt. Bildung  
Lisa-Marie Wolter-Wittenberg,  
T 0381 4549-191,  
[wolter-wittenberg.lisa-marie@hwk-omv.de](mailto:wolter-wittenberg.lisa-marie@hwk-omv.de)  
[hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)



Hier kommen Sie zu unserem **Praktikumsleitfaden für Betriebe.**




Foto: © HWK-OMV

## MESSE

### HANDWERK LIVE ERLEBEN

Vom 13. bis 15. März öffnet die »Bauen & Sanieren – Eigenheim« in der Hanse-Messe Rostock wieder ihre Pforten. Viele Handwerksbetriebe stellen hier aus verschiedenen Branchen ihre Angebote und Dienstleistungen den potenziellen Kunden vor. Geöffnet ist die Messe jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Bereits vom 20. bis 22. Februar lädt diese Messe in das Jahnsportforum Neubrandenburg ein.

 Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [neue-messe-rostock.de](http://neue-messe-rostock.de)

## BERUFSORIENTIERUNG

### HANDWERKSBETRIEBE PRÄSENTIEREN SICH ZUM »TAG DER ZUKUNFT«

Am 12. Mai lädt die Handwerkskammer Schüler, Lehrer und Eltern zum traditionellen »Tag der Zukunft« in das Handwerkerbildungszentrum nach Neustrelitz ein. Regionale Handwerksbetriebe aller Branchen können hier ebenfalls ihr Unternehmensprofil vorstellen und mit potenziellen Auszubildenden direkt ins Gespräch kommen.



Foto: © HWK-OMV

Die Jugendlichen sind an dem Tag eingeladen, an den Ständen der ausstellenden Betriebe und in den Werkstätten des HBZ unter fachlicher Anleitung der Ausbildungsmeister ihre handwerklichen Fertigkeiten zu testen. Das Ausbildungsteam der HWK steht bei allen Fragen rund um die Ausbildung und Karriere im Handwerk den Besuchern beratend zur Seite.

Interessierte Betriebe, die sich an dem Tag in Neustrelitz präsentieren möchten, wenden sich bitte an die Handwerkskammer.

 **Ansprechpartner**  
Holger Lobitz, T 0381 4549-113,  
[lobitz.holger@hwk-omv.de](mailto:lobitz.holger@hwk-omv.de)

## ZDH-PRÄSIDIUM

# AXEL HOCHSCHILD WIEDERGEWÄHLT

Axel Hochschild, Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, wurde für die Ländergruppe Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen erneut in das Präsidium des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt. In diesem Gremium vertritt er die handwerkspolitischen Interessen der Handwerkskammern dieser Küstenländer und ihrer Mitgliedsbetriebe.

Schwerpunkte sind dabei vor allem die Entlastung der Handwerksbetriebe, Senkung der Energiekosten, eine mittelstandsgerechte Vergabepolitik, die Fachkräftesicherung, die zügige Digitalisierung bis zum Erhalt küstentypischer, maritimer Gewerke. Im Bereich der Küstenkammern bieten insgesamt mehr als 70.300 Handwerksbetriebe mit annähernd 500.000 Beschäftigten ihre Produkte und Dienstleistungen an.



Foto: © HWK ÖMV

## ONLINE-SEMINARREIHE

### WEGE ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG

Zur Unterstützung der Handwerksorganisation und der Ausbildungsbetriebe im Handwerk bietet der ZDH die Online-Seminarreihe »Innovative Wege zur Fachkräftesicherung im Handwerk« für Mitarbeiter der Handwerkskammern und Zentralfachverbände und weiterer Organisationen des Handwerks an.

Ziel ist es, die Beratungsarbeit zu unterstützen und konkrete Hilfsmittel aus der erfolgreichen Praxis und der wissenschaftlichen Forschung zur Gewinnung von Auszubildenden, Unterstützung der betrieblichen Ausbildung und zur Steigerung der Attraktivität von Arbeitgebern im Handwerk anzubieten.

#### Referatsleitung:

Dr. Kirsten Kielbassa-Schnepf

**Wo:** Online-Veranstaltung

Themen sind unter anderem:

**Thema:** »Klischeefrei zu Berufen beraten«

**Wann:** 23. Februar, 11 bis 12 Uhr

**Thema:** »Neuordnung der Bauberufe«

**Wann:** 23. März, 11 bis 12 Uhr

**Thema:** »Richtiger Umgang mit psychischen Problemen von Azubis«

**Wann:** 20. April, 11 bis 12 Uhr



## TARIFABSCHLUSS

### AUSFALLGELD GERÜSTBAU

Im Gerüstbauer-Handwerk wird 2026 erstmals ein tarifliches Sommerausfallgeld eingeführt: Betriebe können zwischen dem 1. Mai und dem 31. August bis zu 50 Ausfallstunden geltend machen, wenn extreme Witterungsbedingungen die Arbeit auf dem Gerüst unmöglich machen.

In diesen Fällen werden laut der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk 75 Prozent des Stundenlohns über die Sozialkasse erstattet, zusätzlich erhalten Betriebe 32 Prozent der Sozialaufwendungen zurück.

Wann extreme Wetterbedingungen vorliegen, orientiert sich an den üblichen Regeln des Rahmentarifvertrags zu den zwingenden Witterungsgründen und bleibt eine Ermessensentscheidung des Arbeitgebers.  
**geruestbauhandwerk.de**

## UNTERSTÜTZUNG FÜR ARBEITGEBER

# BERATER FÜR FACHKRÄFTEEINWANDERUNG IM HANDWERK



Foto: © HWK OMV



Tilo Segert berät landesweit Sie als Arbeitgeber, wenn Sie Fachkräfte aus Drittstaaten einstellen möchten, sowie potenzielle ausländische Auszubildende und Fachkräfte, die einen Handwerksbetrieb in MV suchen.

Die Fachkräfte-Service-Zentrale Mecklenburg-Vorpommern (FK-SZ M-V) ist die zentrale Anlaufstelle für Ihr Unternehmen, wenn Sie Fachkräfte aus Drittstaaten (außerhalb der EU) beschäftigen möchten. Gleichzeitig bietet diese Unterstützung für Fachkräfte und Auszubildende aus dem Ausland an, die in Mecklenburg-Vorpommern arbeiten oder eine Ausbildung beginnen wollen.

Die Handwerkskammern begleiten ihre Mitgliedsbetriebe zusammen mit der FK-SZ M-V über den gesamten Prozess der Fachkräfteeinwanderung. Informationen, erste rechtliche Einschätzungen und Anträge erhalten die Mitgliedsbetriebe ebenfalls gebündelt aus einer

Hand. Dieser landesweite Service ist für die Unternehmen kostenfrei.

Nach vorheriger Terminvereinbarung führt Tilo Segert die Beratungen auch gern vor Ort in den Betrieben durch. Zudem begleitet er fachlich Workshops für kleine und mittlere Handwerksbetriebe zu Themen rund um die Fachkräfteeinwanderung. Die Termine werden unter anderem unter [www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de) angekündigt.

### **Ansprechpartner**

für die Handwerksbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern, Tilo Segert, T 0381 4549-160, [segert.tilo@hwk-omv.de](mailto:segert.tilo@hwk-omv.de)



## Kostenfreie Angebote für Unternehmen in MV

### Effizienz-Beratung

Jeder Betrieb nutzt Energie anders. Nach einer Besichtigung vor Ort zeigen unsere technischen Berater Ihnen Einsparpotenziale und individuelle Maßnahmen auf.

### Schulungen

Unsere (Online)-Stammtische vermitteln praxisnahes Wissen zu Energieeffizienz und Förderungen, um Maßnahmen sicher zu planen und wirtschaftlich umzusetzen.

### CO<sub>2</sub>-Bilanzierung

“ecocockpit“ erfasst Emissionen einfach und detailliert. Wir helfen bei Fragen. So gelingt der Einstieg in die CO<sub>2</sub>-Bilanz.



## Interesse geweckt?

**Jetzt anrufen und beraten lassen.  
Kostenlos & neutral!**

 0385 3031642

 [info@mv-effizient.de](mailto:info@mv-effizient.de)

 [www.mv-effizient.de](http://www.mv-effizient.de)



Alle Informationen auf unserer Webseite!

Ein Angebot der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:



## BILDUNGSMESSE

# AB FEBRUAR START FÜR AUSSTELLER-ANMELDUNG



Foto: © HWK OMV



Foto: © Saman Mehrju

Am 4. September öffnet die KarriereWelten wieder im Neubrandenburger Jahnsportforum ihre Pforten. Organisiert wird diese größte duale Bildungsmesse von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, der Industrie- und Handelskammer aus Neubrandenburg und der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.

Rund 7.000 Besucher nutzten im vergangenen Jahr diese Messe, um sich vor allem bei den Unternehmen über Ausbildungsberufe, duale Studiengänge, Praktikumsplätze, Fort- und Weiterbildungen sowie vielfältige Karrieremöglich-



keiten in der Region zu informieren.

Im Februar können sich interessierte Unternehmen, die als Aussteller beispielsweise hier potenziellen fachlichen Nachwuchs ansprechen und gewinnen möchten, online anmelden. Eine rechtzeitige Anmeldung sichert die Teilnahme.

[karrierewelten-nb.de](http://karrierewelten-nb.de)

### Ansprechpartnerin

Lara Speitmann,  
T 0381 4549-117,  
[speitmann.lara@hwk-omv.de](mailto:speitmann.lara@hwk-omv.de)

## INKLUSION

### BERATUNGSSERVICE

Seit November 2025 fördert das Inklusionsamt im Landesamt für Gesundheit und Soziales das Modellprojekt »Inklusion im Betrieb – Beratung für Interessenvertretungen« (kurz IBBI). IBBI bietet telefonische, schriftliche und auch persönliche Beratung (keine Rechtsberatung) im Bereich der betrieblichen Inklusion an.

Der Beratungsservice ist eine Ergänzung zum bestehenden Fortbildungsangebot des Inklusionsamtes. Das Team von IBBI nimmt sich den individuellen Bedürfnissen und Fragestellungen aus den betrieblichen Schwerpunkten wie Gesundheit, Kommunikation, Recht, Soziales und behördlichen Strukturen an.

Aus dem ganzen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern können sich betriebliche Interessensvertretungen sowohl telefonisch als auch per Mail an den Beratungsservice wenden. Auch eine persönliche Beratung in der Arbeitsstätte vor Ort wird durch das Modellprojekt angeboten.

[lagus.mv-regierung.de](http://lagus.mv-regierung.de)

### GIRLS'DAY IM APRIL

Auch in diesem Jahr sind Unternehmen aufgerufen, sich am Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag am **23. April** zu beteiligen. Am Aktionstag erhalten die Schülerinnen erste Eindrücke und praktische Erfahrungen in den Betrieben. Dabei können sie ihre eigenen Fertigkeiten unter fachlicher Anleitung testen. Weitere Informationen sowie Materialien wie Plakate zum Download finden Sie unter [girls-day.de](http://girls-day.de)

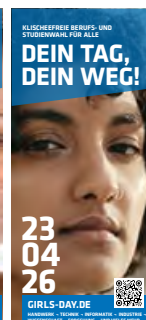
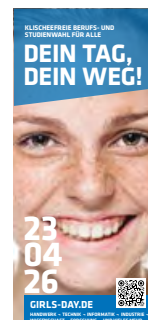


Foto: © material.kompetenz.net/girls-day/madchtem-schulen-ellen

## NEUE LEITUNG IM BILDUNGSBEREICH

# CHRISTINA FINK STÄRKT BILDUNGS- UND PRÜFUNGSWESEN DER HANDWERKSKAMMER



Foto: © HWK-OMV

Christina Fink ist seit Ende des vergangenen Jahres Bereichsleiterin der Abteilung Bildung bei der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. In dieser Funktion koordiniert sie gemeinsam mit den Teams in den Fachbereichen unter anderem die Maßnahmen zur Berufsorientierung

und Ausbildungsberatung sowie die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten und Lehrgängen. Zudem verantwortet sie das Gesellen- und Meisterprüfungswesen und arbeitet gemeinsam mit den Fachabteilungen an der Umsetzung von Projekten wie der Schülerpraktikumsprämie.

»Die Meisterqualifikation steht mehr denn je im Fokus, sie steht für höchste fachliche Kompetenz, Qualität und Sicherheit«, betont Fink. Auch in diesem Jahr sind wieder Meisterinfoabende in Neubrandenburg, Rostock und Neustrelitz geplant. Ein besonderer Höhepunkt für das regionale Handwerk wird die Meisterfeier im Mai in Neubrandenburg sein, an der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig teilnehmen wird.

Mit ihrer Expertise und langjährigen Erfahrung im Bildungsbereich trägt Christina Fink gemeinsam mit ihrem Team maßgeblich dazu bei, qualifizierte Fach- und Führungskräfte auszubilden, die Zukunftsfähigkeit der Handwerksbetriebe zu stärken und die junge Generation für handwerkliche Berufe zu begeistern.

### Ansprechpartnerin

Bereichsleiterin Abteilung Bildung,  
Christina Fink,  
T 0381 4549-170,  
fink.christina@hwk-omv.de

## MEISTERSCHAFT

### BUNDESSIEGER IN FRANKFURT AM MAIN FEIERLICH AUSGEZEICHNET

Im Dezember wurden in Frankfurt am Main die Bundessieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk des Jahres 2025 geehrt. Den 1. Bundessieger im Augenoptikerhandwerk brachte Fin Ronan Poll (Fielmann AG & Co. OHG, Greifswald) mit nach Hause. 3. Bundessieger wurden: Automobilkaufmann Erik Fischer (Autohaus Brinkmann GmbH, Neubrandenburg), Informationselektronikerin Lea-Louise Bultmann (Stadtwerke Neustrelitz GmbH) und Konditorin Fiona Sophia Döllner (Classic Conditorei GmbH, Steffenshagen).

Herzlichen Glückwunsch.



Foto: © James Wehant

# Handwerk aus Ton mit Heimatgefühl



Video sehen auf Youtube

ZWISCHEN WERKSTATT UND GARTEN FORMT ANNABELL  
GEISSLER KERAMIK MIT REGIONALER HANDSCHRIFT.



**W**ährend Annabell Geißler, kurz »Anni«, an der Töpferscheibe geschickt aus einem gekneteten Klumpen Ton den Rohling zieht, gleiten ihre Hände gekonnt im nahezu meditativen Rhythmus über die Wandung des entstehenden Henkelkrugs. Dabei ist die 32-jährige Keramikerin aus dem Peenetal in ihre Arbeit vertieft und fokussiert. Trotz der Konzentration ist ihr die Zufriedenheit in das oft lächelnde Gesicht geschrieben. »Die Arbeit in der Werkstatt macht mich glücklich und zufrieden. Meine Hände sind dabei mein wichtigstes Werkzeug. Ich brauche nur Ton und Wasser. Es ist für mich immer wieder faszinierend, wie unter Nutzung der Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer aus einem formbaren Material feste Gebrauchskeramik oder Dekorationsware wie Schalen und Vasen entstehen«, erzählt Anni. Jede Ware erhält ihre Prägung »Peene Potts«.

Als sich die Handwerkerin mit ihrer kleinen Familie in Liepen ein renovierungsbedürftiges Haus mit Garten kaufte, gab es alle Hände voll zu tun. »Heute arbeite ich mit meiner Werkstatt auf unserem Hof und kann bei der Arbeit in den Garten schauen. Zugleich bin ich für unseren kleinen Sohn immer in der Nähe«, so Annabell Geißler. Sie liebt die Natur und widerspiegelt dies in ihrem Design, das mit Motiven wie Meer, Sand oder Gräsern beruhigend wirkt und Urlaubsstimmung vermittelt.

Die ehemalige Abiturientin absolvierte zunächst ihre Ausbildung als staatlich anerkannte Ergotherapeutin. Hier arbeitete sie mit den Patienten sehr viel in der Töpferei und nutzte selbst die Pausen, um die eigene Kreativität hier auszuleben. »Gegen den Rat einiger Familienmitglieder und Freunde setzte ich schließlich den Traum von beruflicher Selbständigkeit in die Tat um. Nach meinem Abschluss als Keramikerin baute ich meine eigene Werkstatt auf«, erzählt die Gesellin. Der Erfolg und die Zufriedenheit gaben ihr Recht. Ihre Tassen, Teller, Schalen, Vasen bis hin zur Baddekoration aus Keramik verkauft sie in verschiedenen Läden in Hiddensee, Binz, Usedom oder Greifswald und bietet diese zudem im Online-Shop an.

Auch auf Märkten des Landes findet die Töpferware einen guten Absatz. »Ich freue mich sehr, wenn ich beispielsweise ein Foto von einem schön gedeckten Tisch meiner Kunden – oft sind es auch Urlauber – bekomme, für die ich ganze Sets produzieren konnte«, ergänzt Anni. Nach ihren Worten hat das Keramikhandwerk zwar eine jahrtausendealte Geschichte, entwickelt sich aber ständig weiter und jede Handwerkerin, jeder Handwerker hat eine eigene Handschrift. Und der Gedanke, dass sich ein Büroangestellter oder vielleicht Unternehmer im Geschäft bewusst eine kleine Auszeit mit einer von ihr mit Strandmotiven designten Tasse nimmt, macht sie glücklich.

[peenepotts.de](http://peenepotts.de)



Foto: © HWK OMV

Keramikerin »Anni« hat ihre Leidenschaft und ihr Hobby zum Beruf gemacht. Dabei schätzt die Unternehmerin die Kreativität und Eigenständigkeit.



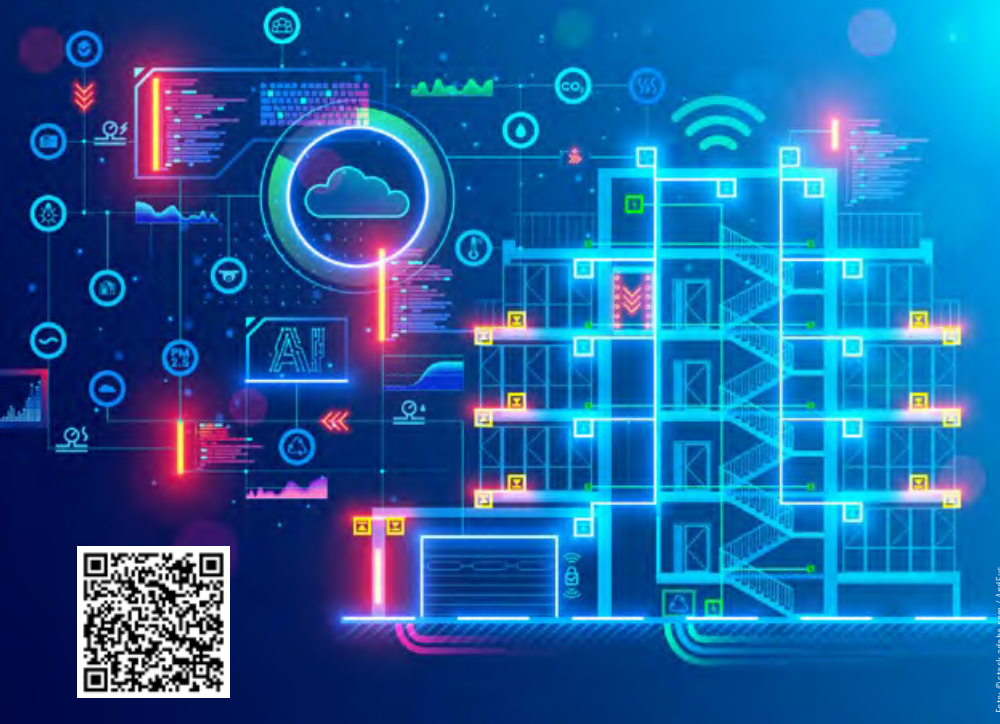


Foto: © stock.adobe.com / AnSas

## FACHSCHULUNG FÜR GEBÄUDETECHNIK

Der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern mit Landesinnungsmeister Olaf von Müller lädt zur traditionellen Fachschulung für Gebäudetechnik vom **27. bis 29. Januar** in die Rostocker Stadthalle ein.

Die Zukunft der Gebäudetechnik liegt in der intelligenten Verknüpfung von Strom, Wärme, Mobilität und Daten. In dieser neuen Welt zählen nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch strategisches Denken, gewerkeübergreifende Zusammenarbeit und

digitale Kompetenz. Die Fachschulung für Gebäudetechnik in Rostock stellt genau diese Themen in den Mittelpunkt. Sie ist das wichtigste Weiterbildungs- und Branchentreffen in Mecklenburg-Vorpommern für alle, die die Energiewende aktiv mitgestalten wollen – vom Auszubildenden bis zum Unternehmer, von der Elektrofachkraft bis zum SHK-Spezialisten. Die Fachschulung bedeutet drei Tage Wissenstransfer, Innovationen und Praxisimpulse – kostenfrei und regional gut erreichbar.



Foto: © UV Elektro

## NEUE FÖRDERUNG FÜR E-AUTOS

Um den Umstieg auf eine klimafreundliche Mobilität voranzutreiben, legt die Regierung zum neuen Jahr wieder eine Förderung für den Kauf von E-Autos auf. Die letzte Förderung war 2023 ausgelaufen. Der Absatz von E-Fahrzeugen war danach ins Stocken geraten. Das hatten auch die E-Handwerke zu spüren bekommen. So war die Zahl der installierten Ladestationen laut einer ZVEH-Hochrechnung in 2024 von 380.000 auf 310.000 gesunken, die der Ladepunkte von 442.000 auf 377.000. Der Rückgang ist auf deutlich geringere Installationszahlen bei Privatkunden zurückzuführen, die die mit Abstand wichtigste Kundengruppe der E-Handwerke darstellen. Der ZVEH begrüßt die von der schwarz-roten Koalition beschlossene Förderung grundsätzlich, mahnt aber stabile Förderbedingungen an. Die E-Auto-Förderung kann von Privatpersonen mit einem zu versteuernden Haushaltseinkommen bis 80.000 Euro in Anspruch genommen werden. Sie beträgt mindestens 3.000 Euro und gilt für die Anschaffung von reinen E-Autos sowie von Plug-in-Hybriden. Pro Kind kann die Förderung um weitere 500 Euro steigen, maximal aber auf 1.000 Euro pro Haushalt.

Bei Haushalten, deren Nettomonatseinkommen unter 3.000 Euro liegt, kann die Förderung um weitere 1.000 Euro erhöht werden. Die Förderung kann somit maximal 5.000 Euro betragen. Sie kann sowohl beim Kauf als auch beim Leasing eines erstmals im Inland zugelassenen Neufahrzeugs beantragt werden.

[zveh.de](http://zveh.de)

## NEUE PLATTFORM ZUR VERNETZUNG VON ZULIEFERERN

Die neue Plattform [svi-connect.com](http://svi-connect.com) zur Vernetzung von Zulieferern und Systemhäusern im Sicherheits- und Verteidigungssektor ist online. SVI-Connect ist eine gemeinsame Initiative von Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Sie ermöglicht handwerklichen und industriellen Zulieferern eine gezielte Vernetzung mit Bedarfsträgern und Systemhäusern, Einblick in Qualifizierungs- und Zertifizierungsvoraussetzungen sowie eine effiziente Kontaktaufnahme innerhalb bestehender und neuer Lieferketten.



Foto: © stock.adobe.com / pisanaga

# ARTIFEX DAS MAGAZIN

für Handwerker,  
Genießer  
und Entdecker

# artifex

03  
25

DAS MAGAZIN  
für Handwerker,  
Genießer  
und Entdecker

SEHN  
SUCHTS  
ORTE



Ostsee, Portugal,  
Lissabon, Paris –  
**Europas schönste Ziele  
entdecken.**

**Wow  
Bacalhau!**  
Die Top Ten der  
besten Stockfisch-  
gerichte

**Seite 40**



**JETZT**

kostenlos lesen!

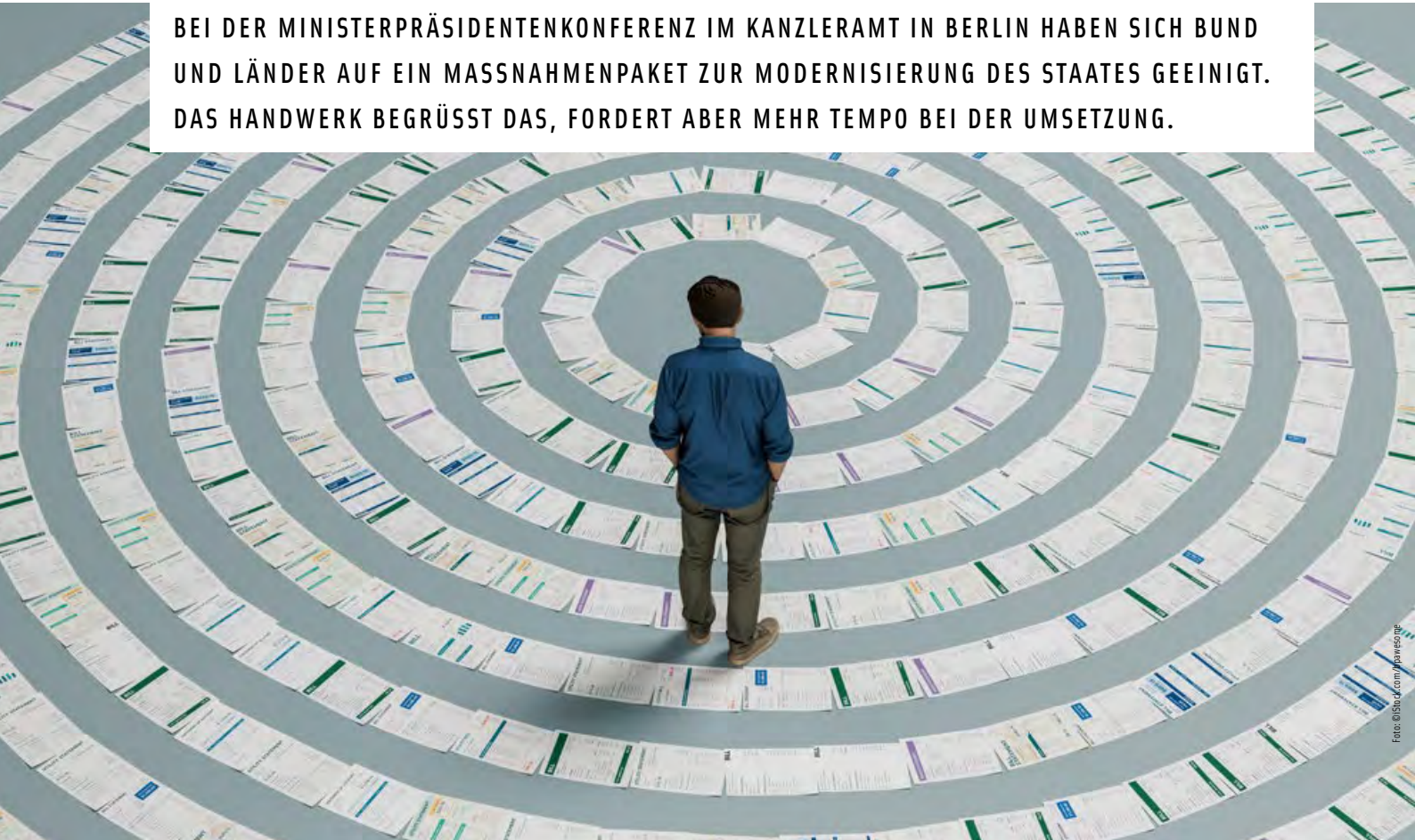
In unserer **Digithek:**

[digithek.de/sehnsuchtsorte](https://digithek.de/sehnsuchtsorte)



# MPK beschließt föderale Modernisierungsagenda

BEI DER MINISTERPRÄSIDENTENKONFERENZ IM KANZLERAMT IN BERLIN HABEN SICH BUND UND LÄNDER AUF EIN MASSNAHMENPAKET ZUR MODERNISIERUNG DES STAATES GEEINIGT. DAS HANDWERK BEGRÜSST DAS, FORDERT ABER MEHR TEMPO BEI DER UMSETZUNG.



Bund und Länder wollen mindestens ein Drittel aller Berichtspflichten abschaffen und die Dokumentationspflichten um die Hälfte reduzieren.

Text: Lars Otten...

**B**ei der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) im Kanzleramt in Berlin ging es besonders um Bürokratie, effiziente Verfahren und digitale Prozesse und die Modernisierung des Staates. Bund und Länder haben sich dabei auf eine gemeinsame Modernisierungsagenda geeinigt. Sie wollen ein großes Maßnahmenpaket auf den Weg bringen, um Bürokratie abzubauen, Berichts- und Dokumentationspflichten zu reduzieren, Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeverfahren zu beschleunigen und generell Verfahren zu bündeln, wo es möglich ist.

Dazu haben Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und die Länderchefs ein 55-seitiges Beschlusspapier beschlossen. »Bund und Länder haben viel vor: Unser Land soll modernisiert werden, um schneller, digitaler und handlungsfähiger zu sein – zum Wohle von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung«, heißt es darin. Neben eigenen Initiativen enthalte das Paket vor allem Vorschläge der Initiative für einen handlungsfähigen Staat, des Nationalen Normenkontrollrats und der Kommunen. Die Agenda sei der Auftakt zu einer »umfassenden Staatsmodernisierung über alle föderalen Ebenen hinweg«.

### Fünf Leitthemen sollen dabei im Vordergrund stehen:

1. Weniger Bürokratie, klare Verfahren und schnelle Entscheidungen auf allen staatlichen Ebenen.
2. Schnellere Verfahren im Bereich von Planung und Genehmigung, Vereinfachungen im Vergabe- und Datenschutzrecht.
3. Effiziente, resiliente und leistungsfähige staatliche Strukturen: für Vertrauen in Staat und Verwaltung.
4. Digitale Verfahren: effizient und serviceorientiert – für mehr Komfort und Zeitersparnis im Alltag.
5. Bessere Rechtsetzung: verständlich, praxistauglich und verlässlich – damit Regeln Orientierung geben und nicht aufhalten.



Im Bereich Bürokratieabbau durch Pflichtenreduzierung sind knapp 40 Maßnahmen aufgelistet, darunter die Abschaffung von mindestens einem Drittel aller Berichtspflichten und die Reduzierung der Dokumentationspflichten um die Hälfte. Zu den Sofortmaßnahmen für Unternehmen gehört die Abschaffung der Bonpflicht. Es geht zusätzlich um Genehmigungsfiktionen, Verhältnismäßigkeit bei Unfallverhütungsvorschriften und technischen Normen und die Vereinfachung von Baustandards.

Für die zügige Modernisierung der Infrastruktur wollen Bund und Länder die Planungs- und Genehmigungsverfahren auf allen Ebenen »erheblich« beschleunigen. Das trage zur Investitionssicherheit bei und stärke die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Beide wollen das Vergaberecht vereinfachen und öffentliche Beschaffungsprozesse effizienter gestalten. Dazu wollen sie »datenschutzrechtliche Regelungen so anpassen, dass die digitale Souveränität sowie die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit Deutschlands gestärkt werden, und sich auf EU-Ebene für eine zukunftsorientierte Reform der DSGVO einsetzen«.

### PAXISGERECHTE GESETZGEBUNG

Bund und Länder wollen den Vollzug von Gesetzen optimieren und ihre Zusammenarbeit verbessern. Sie wollen »schlanke, bürokratiearme und weitgehend standardisierte Förderverfahren umsetzen, die leicht zu digitalisieren sind«. Digitale Verfahren sollen in der Verwaltung zum Standard gehören: »Neben den Antragsverfahren werden verwaltungsinterne Prozesse optimiert und durchgehend digitalisiert«, so der Plan laut Beschlusspapier. Im Bereich der Rechtsetzung lautet das Ziel, Gesetze einfacher, digitaler, effizienter und praxisgerechter zu machen. »Neue Gesetze sollen von Beginn an adressatenorientiert, praxisgerecht und digital umsetzbar gestaltet werden.«

Grundsätzlich begrüßt das Handwerk die Beschlüsse. »Der Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz verdeutlicht den gemeinsamen Willen von Bund und Ländern zur Staatsmodernisierung und zum überfälligen Bürokratieabbau.« Das sei ein wichtiges Signal für Handwerksbetriebe, deren Wettbewerbsfähigkeit von bürokratiearmen Rahmenbedingungen abhängen, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Es sei richtig, bei der öffentlichen Vergabe einheitliche Formulare vorzusehen, zentrale Vergabestellen zu schaffen und nur noch eine Plattform für die E-Vergabe zu betreiben. Das schaffe für die Verwaltung wichtige Synergien und spare Betrieben Zeit und Aufwand.

### MEHR TEMPO BEI DER UMSETZUNG

»Genauso wichtig ist es, sich konsequent auf die Umsetzung europäischer Vorgaben zu beschränken und Handwerksbetriebe nicht mit darüber hinausgehenden Vorgaben und Pflichten zu belasten. Hieran muss sich der Bund insbesondere bei der geplanten Einführung eines nationalen Beschäftigungsdatenschutzes halten«, fordert Schwannecke. Er fordert auch mehr Tempo für die Modernisierungsmaßnahmen. »Warum soll es bis Ende 2026 dauern, alle bestehenden Berichts- und Auskunftspflichten auf den Prüfstand zu stellen?«

Schwannecke schlägt die Abschaffung aller überflüssigen Regelungen bis Ende des kommenden Jahres vor. »Neben dem notwendigen Tempo für grundlegende Entlastungen fehlt es an großen Reformansätzen. Gerade im Bund-Länder-Kontext gilt es, die dringend erforderliche Vereinfachung des Steuerrechts anzugehen. Dafür braucht es politischen Mut. Nur so lässt sich verlorenes Vertrauen der Wirtschaft in die Leistungsfähigkeit von Staat und Verwaltung zurückgewinnen. Das Handwerk unterstützt die Modernisierungsagenda umfassend, erwartet jedoch von Bund und Ländern bei der weiteren Umsetzung spürbar mehr Entschlossenheit.«

### ANERKENNUNG VON QUALIFIKATIONEN

Neben der Staatsmodernisierung war die Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen ein Thema bei der MPK. Bund und Länder haben verabredet, die Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen. Angesichts des bestehenden und langfristig prognostizierten hohen Fachkräftebedarfs und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands seien weitere Fortschritte unerlässlich. Der Fokus soll auf den antragsstärksten Berufen liegen. Dazu wurden 16 Maßnahmen beschlossen.



Im Bereich Bürokratieabbau durch Pflichtenreduzierung sind knapp 40 Maßnahmen aufgelistet.

# Rechnungshof für Abschaffung der Steuerermäßigung

DER BUNDESRECHNUNGSHOF KRITISIERT DIE BUNDESREGIERUNG. SIE VERSCHWENDE STEUERGELDER UND SETZE FEHLANREIZE. ER EMPFIEHLT DABEI AUCH DIE ABSCHAFFUNG DER STEUERERMÄSSIGUNG FÜR HANDWERKERLEISTUNGEN.

Text: Lars Otten

**D**er Bund setze in vielen Bereichen Steuermittel nicht wirksam ein und setze in der Förderpolitik oft falsche Anreize. Zu diesem Urteil kommt der Bundesrechnungshof in seinen »Bemerkungen 2025«. »Politik und Verwaltung nehmen immer mehr Geld in die Hand, um strukturelle Probleme zu kompensieren, unliebsame Reformen zu vermeiden und auf externe Schocks zu reagieren«, sagt der Präsident des Bundesrechnungshofes, Kay Scheller. Die Folge sei eine nie dagewesene Verschuldung Deutschlands.

In wenigen Jahren sei der Schuldenstand auch wegen notwendiger Kredite zur Bewältigung der Corona-Pandemie und der Energiekrise »enorm gestiegen«. Aktuell gebe es keine Aussicht auf eine Verbesserung der Finanzlage – auch weil ab dem Jahr 2028 die Tilgung der Krisenkredite startet. Mit dem Finanzplan der Bundesregierung steige die Verschuldung bis 2029 voraussichtlich auf 2,7 Billionen Euro. Laut Rechnungshof verdoppeln sich bis dahin die Zinsausgaben.

## MISSWIRTSCHAFT, FEHLPLANUNGEN UND NICHT WIRKSAME PROGRAMME

Scheller wirft der Politik eine »unzureichende Haushaltsvorsorge« vor. Zudem gebe es an vielen Stellen ineffiziente Strukturen. »Viele Versäumnisse bestehen seit Langem und sind grundlegender Natur. Politik und Verwaltung nehmen immer mehr Geld in die Hand, um strukturelle Probleme zu kompensieren, unliebsame Reformen zu vermeiden und auf externe Schocks

zu reagieren.« Er fordert eine langfristige Strategie und einen Konsolidierungsplan zur Stabilisierung der Bundesfinanzen, um politischen Gestaltungsspielraum zu gewinnen und künftige Generationen zu entlasten.

»Wer aktuell über die Abschaffung der Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen nachdenkt, verkennt ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung.«

Jörg Dittrich, Handwerkspräsident

Es sei wichtig, das Geld bestmöglich einzusetzen. Scheller: »Erfolg wird durch wirkungsvolles Handeln bestimmt, nicht allein durch zusätzliche Haushaltsmittel.« Mehr Wirkung für das eingesetzte Geld schaffe Spielraum im Haushalt für weitere dringliche Aufgaben. Auf 176 Seiten benennt der Rechnungshof Beispiele für Misswirtschaft, Fehlplanungen und nicht wirksame Programme in Bereichen wie Verkehr, Bundeswehr, Bürgergeld, Steuern, Zollverwaltung oder Wirtschaftsförderung. Außerdem enthalten

die Bemerkungen Empfehlungen, wie das Geld besser einzusetzen sei.

## »STEUERERMÄSSIGUNG HAT NICHT DIE GEWÜNSCHTE WIRKUNG«

Dabei lässt ein Vorschlag das Handwerk besonders aufhorchen. Der Bundesrechnungshof ist der Meinung, dass die Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen nicht die gewünschte Wirkung entfalte. Sie stärke weder Handwerk und Mittelstand noch helfe sie dabei, die Schwarzarbeit einzudämmen. Sie gehe mit unvermeidbaren Mitnahmeeffekten und Defiziten im Gesetzesvollzug einher. »Es handelt sich damit um eine unwirksame Subvention, deren Fortführung nicht mehr vertretbar ist«, erklärt Scheller.

Nehmen Steuerpflichtige Handwerkerleistungen in ihrem Haushalt in Anspruch, können sie ihre Einkommensteuer um 20 Prozent der Arbeitskosten ermäßigen. Dabei beträgt die Steuerermäßigung maximal 1.200 Euro. Die Steuerermäßigung gehört laut Rechnungshof zu den größten deutschen Steuersubventionen. »Allein im Jahr 2024 verzichtete der Fiskus auf Einnahmen in Höhe von 2,4 Milliarden Euro.« Ein »Weiter-so« sei nicht vertretbar. Die Steuerermäßigung müsse daher »endlich abgeschafft« werden.

### SCHARFE KRITIK VOM HANDWERK

Handwerkspräsident Jörg Dittrich kritisiert gegenüber »Die Welt« den Vorschlag des Bundesrechnungshofs scharf: »Wer aktuell über die Abschaffung der Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen nachdenkt, verkennt ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Dieses Instrument ist keine Subvention, vielmehr ein Investitionsbonus für Verbraucher, der qualifizierte Aufträge an legale Handwerksbetriebe lenkt und Schwarzarbeit wirksam eindämmt.« Es stärke vor allem kleine und mittelständische Betriebe. Sie seien das Rückgrat der deutschen Wirtschaft.

Eine Streichung wäre ein fatales Signal an die Verbraucher. Die Steuerermäßigung stabilisiert gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten private Investitionen, weil notwendige Renovierungen und Modernisierungen nicht aufgeschoben werden. »Zugleich leistet sie einen wichtigen Beitrag zur energetischen Transformation: Sie setzt niedrighschwellige Anreize für Sanierungen im Gebäudebestand und ermöglicht schrittweise Verbesserungen dort, wo große Förderprogramme nicht greifen.«

### WEITERENTWICKELN STATT ABSCHAFFEN

Die Ermäßigung sei kein Kostenfaktor, sondern vielmehr eine Einnahmequelle für den Staat, weil legalisierte Aufträge zu mehr Steuereinnahmen und Sozialabgaben führen und hohe Qualitätsstandards sichern, statt riskante Eigenleistungen oder Schwarzarbeit zu fördern. »Natürlich gibt es Reformbedarf, etwa beim Bürokratieabbau, einer digitalen Abwicklung oder einer zielgenaueren Ausgestaltung. Doch all das spricht für eine Weiterentwicklung statt für eine Abschaffung, die zudem dem Koalitionsvertrag und dem politischen Ziel, Schwarzarbeit zu bekämpfen, widerspräche.«

Foto: © iStock.com/Cemile-Bingol



Mit dem Finanzplan der Bundesregierung steige die Verschuldung bis 2029 voraussichtlich auf 2,7 Billionen Euro.





CYBERKRIMINALITÄT

# Schützen - und resilient aufstellen!

ATTACKEN AUS DEM INTERNET NUTZEN GEZIELT SCHWACHSTELLEN DER IT AUS.  
SO SCHÜTZEN SIE SICH VOR ANGRIFFEN DER CYBERKRIMINELLEN.

## »Täter passen sich flexibel an technische und gesellschaftliche Entwicklungen an.«

Bundeskriminalamt

Text: Stefan Bühren

**A**uf dieser Internetseite möchte kein Unternehmen erscheinen: ransomware.live listet seit ihrer Gründung durch den IT-Sicherheitsexperten Julien Mousqueton vor fünf Jahren Opfer von Ransomware auf. Hinter Ransomware stecken Cyberkriminelle, die den Rechner kapern und die Daten verschlüsseln, um anschließend ein Lösegeld zu erpressen. Knapp 25.000 Unternehmen, aber auch Institutionen, sind seitdem Opfer geworden, 646 davon aus Deutschland (Stand: 15. Dezember 2025). Auch aktuell sind deutsche Unternehmen betroffen – aus dem Mittelstand.

Die Unternehmen auf der ransomware.live-Seite gehören zu den wenigen, deren Namen öffentlich werden. Denn die meisten decken über ihre Rolle als Opfer eines Cyberverbrechens den Mantel des Schweigens. Tatsache ist, dass Betroffene durch Ransomware, aber auch Malware, Phishing und DDoS-Angriffe (siehe Kasten S. 22) einen hohen finanziellen Schaden erleiden. Für das Jahr 2025 kommt das Statistische Bundesamt nach einer Bitkom-Umfrage auf eine Höhe von 289,2 Milliarden Euro. Und mittlerweile gibt es kaum ein Unternehmen, das nicht schon einmal Opfer einer gezielten Attacke geworden ist. So kommt die aktuelle Studie »Digital Trust Insights 2026« auf eine Quote von 89 Prozent der deutschen Unternehmen, die in den letzten drei Jahren von Datendiebstahl oder Datenmissbrauch betroffen waren.

### MITTEL IM DARKNET ERHÄLTlich

»Täter passen sich flexibel an technische und gesellschaftliche Entwicklungen an, agieren global und greifen dort an, wo es sich aus ihrer Sicht finanziell lohnt«, sagt das Bundeskriminalamt (BKA) über Cyberverbrechen, die längst zu einem professionellen Dienstleistungsgeschäft geworden sind. Die Verbrechensbekämpfer sprechen von »Cybercrime-As-a-Service«, weil sich sämtliche Mittel von der Software über Daten bis hin zu Identitäten im Darknet erstehen lassen.


Was einst eher singuläre Ausnahmen waren, ist längst zu einem strukturellen Risiko geworden. Und es hat bereits zu einem Umdenken geführt: Jetzt geht es nicht mehr darum, sich vor Attacken aus dem virtuellen Raum zu schützen, sondern sich auf die Fähigkeiten zu besinnen, Attacken zu verkraften, Schäden zu begrenzen

und möglichst schnell wieder in den Betriebsalltag zurückzukehren. Cyber-Resilienz ist das Zauberwort, mit dem auch die Assekuranzen auf die Unternehmen zugehen. Es geht dabei zum einen um eine Police, etwaige Schäden aus Cyber-Attacken finanziell abzusichern, aber auch, eine erhöhte Resilienz in den Betrieben zu schaffen.

Allerdings haben die Unternehmen hierzulande noch einen weiten Weg zu gehen. Gerade einmal 15 Prozent aller Unternehmen hierzulande investieren gezielt in proaktive Sicherheits- und Resilienzmaßnahmen, so die Studie. Der Rest bleibt, so vermeldet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Germany, reaktiv: »Investitionen erfolgen nur nach Vorfällen oder im Rahmen regulärer Updates – ohne systematisches Transformationskonzept für Prävention und Recovery.«

Cyber-Resilienz heißt aber, sich so aufzustellen, dass keine Cyberattacke das Geschäft dauerhaft in die Knie zwingt. Dafür sind folgende Schritte notwendig:

- Sämtliche Geschäftsprozesse mit ihren Systemen, Daten und Schnittstellen erfassen, bewerten und potenzielle Schwachstellen und Bedrohungen identifizieren
- Konkrete Pläne für ein Krisenmanagement, die Fortführung der IT und des Geschäfts sowie Recovery-Maßnahmen entwickeln
- Schulung von Mitarbeitern mit Tests und Übungen sowie die technische Umsetzung von Transparenz- und Erkennungsmechanismen
- Automatisiertes Monitoring von Systemen, Datenflüssen und Zugriffen sowie regelmäßige Updates
- Kontinuierliche Überprüfungen und Optimierung der Prozesse auch an neue Gefahren

 Das Statistische Bundesamt beziffert den finanziellen Schaden der Betroffenen für das Jahr 2025 einer Umfrage zufolge auf 289,2 Milliarden Euro.

Dahinter steht vor allem die Erkenntnis, dass eine Prävention alleine nicht mehr ausreicht – zu vielfältig ist die Zahl der Attacken, die zudem immer raffinierter und ausgeklügelter werden. »Unternehmen, die Cyber-Resilienz als systematischen, strategischen Ansatz begreifen, sind deutlich besser aufgestellt«, sagt daher Dominik Bredel, Director Cyber Resilience PwC Germany: »Sie erkennen Bedrohungen frühzeitig, reagieren schnell und können den Geschäftsbetrieb stabil halten – selbst im Ernstfall.«

# 12

## TOPMASSNAHMEN BEI CYBERATTACKEN

Die Allianz für Cyber-Sicherheit listet die Top12-Maßnahmen auf, wenn Unternehmen von Hackern attackiert werden. Folgende Fragen sollten sich die Betroffenen stellen:

1. Wurden erste Bewertungen des Vorfalls durchgeführt, um festzustellen, ob es sich um einen Cyber-Angriff oder lediglich um einen technischen Defekt handelt?
2. Haben Sie kontinuierlich Ihre Maßnahmen abgestimmt, dokumentiert und an alle relevanten Personen und Verantwortlichen kommuniziert?
3. Wurden System-Protokolle, Log-Dateien, Notizen, Fotos von Bildschirmhalten, Datenträger und andere digitale Informationen forensisch gesichert?
4. Haben Sie stets die besonders zeitkritischen und damit vorrangig zu schützenden Geschäftsprozesse im Fokus gehabt?
5. Wurden betroffene Systeme vom Netzwerk getrennt? Wurden Internetverbindungen zu den betroffenen Systemen getrennt? Wurden alle unautorisierten Zugriffe unterbunden?
6. Wurden Backups gestoppt und vor möglichen weiteren Einwirkungen geschützt?
7. Wurden Maßnahmen unternommen, um das gesamte Maß der Ausbreitung festzustellen? Wurden alle angegriffenen Systeme identifiziert?
8. Wurden die beim Cyber-Angriff ausgenutzten Schwachstellen in Systemen oder (Geschäfts-) Prozessen durch relevante Maßnahmen adressiert und behoben?
9. Wurden, nach Abstimmung, die Polizei oder relevante Behörden (Datenschutz, Meldepflichten, et cetera) benachrichtigt?
10. Wurden die Zugangsberechtigungen und Authentisierungsmethoden für betroffene (geschäftliche und gegebenenfalls private) Accounts überprüft (zum Beispiel neue Passwörter, 2FA)?
11. Wird das Netzwerk nach dem Vorfall weiter überwacht, um mögliche erneute Anomalien festzustellen?
12. Wurden die betroffenen Daten und Systeme wiederhergestellt oder neu aufgebaut?

Quelle: Allianz für Cyber-Sicherheit

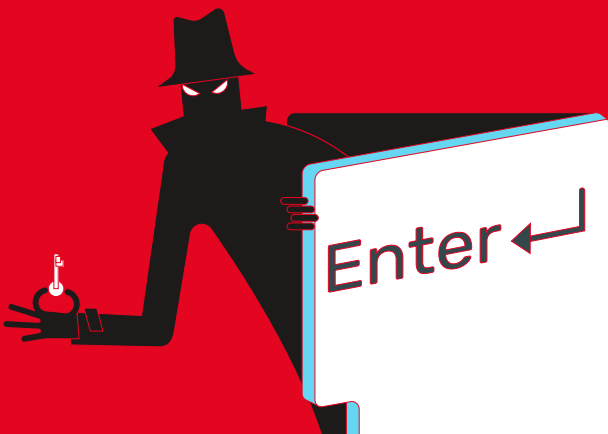






Foto: © iStock.com/MicrStudio

## HILFE FÜR BETROFFENE Quelle: BSI

-  **Service-Center des BSI** für Fragen rund um die IT-Sicherheit  
T 0800 274 1000 oder  
E-Mail: [service-center@bsi-bund.de](mailto:service-center@bsi-bund.de)
-  **Bundesnetzagentur (BNetzA)** für Beschwerden zu unerwünschten Spam- oder Phishing-Nachrichten über SMS oder Messenger  
[bundesnetzagentur.de](http://bundesnetzagentur.de)
-  **Polizeien der Länder** für Strafanzeigen bei den Onlinewachen der Länder oder der örtlichen Polizeidienststelle  
[polizei.de](http://polizei.de)
-  **Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK)** für Informationen und Hilfestellung für Opfer von Cybercrimes  
[polizei-beratung.de](http://polizei-beratung.de)

## WICHTIGE FACHBEGRIFFE

### Malware (Schadsoftware)

Malicious Software, auf Deutsch böserartige Software, dient dazu, dem Computer bewusst Schaden zuzufügen, indem sie das System zerstört, beschädigt, Daten stiehlt oder Fremden Zugriff verschafft. Darunter fallen alle Programme wie Viren, Trojaner, Spyware, Würmer oder Ransomware.

### Ransomware

Sie zählt zur Malware und ist eines der meistgenutzten Tools: Die Software verschlüsselt die eigenen Daten, so dass die Besitzer nicht mehr herankommen, und erpressen zur Entschlüsselung ein Lösegeld. Oft werden die Daten zeitgleich auch ausgespäht, um durch die Drohung, sie zu veröffentlichen, weitere Zahlungen zu erpressen.

### Phishing

Mit gefälschten E-Mails versuchen Kriminelle, Passwörter, Bankdaten oder E-Mail-Adressen zu erschleichen. Meist findet sich im Anhang eine Schadsoftware zum Anklicken oder Herunterladen, die das Einfallstor zu den Daten ist. Die Kriminellen geben als Absender Bekannte oder Firmenmitarbeiter an, um die Opfer zu täuschen.



### Quishing


Bei dieser Methode versuchen die Cyberkriminellen, die Opfer per QR-Code auf eine Website zu locken und zur Dateneingabe aufzufordern. Wer den QR-Code abscannt, kann auf eine maliziöse Website gelangen, die das Gerät mit einem Schadcode infiziert oder eine Dateneingabe erwartet. Meist tarnen sich die Täter mit bekannten Firmennamen oder Diensten und Behörden.


### Smishing

Ist identisch mit Phishing, nur mit dem Unterschied, dass der Betrugsversuch via SMS auf dem Smartphone und nicht per Mail stattfindet. Zu den häufig genutzten Methoden zählen Nachrichten von Paketdiensten, die Probleme bei der Sendungsverfolgung, der Paketzustellung oder dem Zoll melden, aber auch von Onlineshopping-Plattformen, die eine Zahlungsaufforderung enthalten.

### DDoS – Distributed Denial of Service

Das steht für eine Vielzahl von Anfragen, die das System überlasten und das im schlimmsten Fall den Dienst versagt, so dass die Kriminellen in die Rechner gelangen können.

 **LKA Niedersachsen**  
für aktuelle Meldungen  
im Ratgeber Internet-  
kriminalität  
[polizei-praevention.de](http://polizei-praevention.de)

 **Forschungsgruppe SECUSO**  
für Nophish, Info- und  
Lehrmaterialien zur  
Erkennung von Phishing-  
Mails  
[secuso.aifb.kit.edu](http://secuso.aifb.kit.edu)


 **Verbraucherzentralen**  
für Phishing-Radar –  
Aktuelle Warnungen sowie  
neuartige Phishing-Mails  
melden  
[verbraucherzentrale.de](http://verbraucherzentrale.de)





Foto: © iStock.com/zwei

# Auch Privat-PCs schützen!

HACKER INFILTRIEREN AUCH PRIVATE RECHNER.  
SIE KÖNNEN SOGAR DAS KONTO LEERRÄUMEN.

Text: *Stefan Bühren*

**A**lles im Griff? Wenn es um das Geld geht, mit Sicherheit nicht, auch nicht die Banken. Kurz vor Jahresende 2025 warnte Nikolas Speer, Exekutivdirektor für den Geschäftsbereich Bankenaufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), eindringlich vor den Risiken im Bankensektor durch die KI. KI-Anbieter, Cloud-Dienste und Chipkonzerne vernetzen sich zunehmend, und es droht ein gefährliches Konzentrationsrisiko, an dessen Tropf die Banken hängen. Speers Vorgänger, Raimund Röseler, warnte als oberster Bankenaufseher vor Hackerrisiken und sah die – wenn auch sehr geringe – Gefahr, dass Cyberkriminelle mal eben sämtliche Konten einer kompletten Bank leerräumen.

Wie sich dieses unwahrscheinliche Szenario anfühlen könnte, dürften immer wieder Privatleute nachvollziehen – weil Hacker es geschafft haben, das Konto zu plündern. Spektakuläre Fälle finden immer wieder den Weg in die Presse, wenn sich die Hacker Zugang verschafft haben. Sie erhöhen das Überweisungslimit und sind in

der Lage, blitzschnell mehrere Zehntausend Euro abzuräumen. Oder, noch perfider, sie erhöhen zusätzlich noch das Kreditlimit und schöpfen das auch noch aus, so dass das Opfer nicht nur seine Ersparnisse verliert, sondern auch plötzlich Schulden hat.

## GELEAKTE E-MAILS

Manchmal müssen die Hacker die Daten nicht einmal selber ausspähen, sondern können sich frei im Web bedienen. Erst im November 2025 ging der letzte spektakuläre Fall vonstatten: Fast zwei Milliarden E-Mail-Adressen standen zusammen mit 1,3 Milliarden Passwörtern frei zugänglich im Netz, 625 Millionen davon zum ersten Mal. Veröffentlicht hatte das der IT-Sicherheitsexperte Trygo Hunt auf seiner Website, für ihn der mit signifikantem Abstand »größte Korpus an Informationen, den wir jemals verarbeitet haben«. Der Amerikaner betreibt den Online-Dienst Have I been Pwned (HIBP), eine Datenbank, bei der jeder kostenlos prüfen kann, ob die eigene E-Mail-Adresse schon gelistet ist. Tauchen neue Veröffentlichungen aus Leaks auf, erweitert Hunt seine Datenbank, die mit diesen neuen Adressen von 15 auf einen aktuellen Bestand von 17 Milliarden Adressen gewachsen ist.

## NIE IDENTISCHE PASSWÖRTER NUTZEN

Ein typischer Fehler von Userinnen und Usern: Sie nutzen bei den unterschiedlichsten Anmeldeformularen stets das gleiche Passwort. Wer die E-Mail-Adresse und möglicherweise ein Passwort kennt, kann dann auch auf allen anderen Seiten Schindluder treiben. Deshalb sollte man stets unterschiedliche Passwörter nutzen und die auch in gewissen Abständen wechseln.

Dafür gibt es sogar Software, sogenannte Passwort-Manager, die wie ein Safe wirken, schwer knackbare Passwörter bereitstellen und sie für den Nutzer verwalten. Zu den bekanntesten Softwarelösungen zählen 1Password, Bitwarden, Keeper oder Proton-Pass, KeePassXC ist sogar kostenlos. Sämtliche Programme werden immer wieder von den einschlägigen IT- und Softwaremagazinen untersucht, bewertet und vorgestellt. Sie sind daher eine gute Alternative für das Kopftraining, sich alle Zugänge zu merken oder irgendwo zu notieren.

Kriminelle versuchen in der Regel, die Zugangsdaten für das Onlinebanking ihrer Opfer über Phishing-Mails zu erlangen. Tatsächlich bekommt nach Angaben des

Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) jeder Dritte unerwünschte Mails (Spam), die sich nicht abbestellen lassen. Zwei von drei Nutzern haben schon wissentlich eine Phishing-E-Mail erhalten, die beim Öffnen – und erst recht beim Herunterladen von Anhängen – den Rechner infizieren kann: Es installiert sich eine Schadsoftware, die den Rechner und damit die privaten Daten ausspäht, ohne das dieser Nutzer merkt.

Waren früher Phishing-Mails noch am holprigen Deutsch, fehlenden Umlauten oder durch völlig krude Inhalte schnell erkennbar, hilft die KI auch den Kriminellen, immer bessere Texte zu formulieren. Wer dann nicht genau auf den Absender schaut, kann schon

darauf reinfallen. Wobei Betroffene nicht nur auf den von der E-Mail eingeblendeten Namen schauen sollten, sondern mit einem Klick die dahinter versteckte E-Mail-Adresse auslesen.

Klassiker sind die Mails von Banken, aber auch Firmen, mit denen Empfänger kommunizieren könnten. Die Mail fordert auf, etwa die Kontodaten zu überprüfen und in die E-Mails einzugeben. Oder sie fordern einen kleinen, offenstehenden Betrag aus einer Rechnung ein, um die Dienste weiter nutzen zu können, weil sie andernfalls eingestellt würden. Denn auch das ist ein Trick der Hacker: Sie setzen mit ihren Anliegen die Empfänger unter Zeitdruck.

**!**  
Fast zwei Milliarden E-Mail-Adressen standen zusammen mit 1,3 Milliarden Passwörtern frei zugänglich im Netz.

# TIPPS

## WENN DAS KONTO LEERGERÄUMT IST

**Wer Online-Aktivitäten rund um sein Konto beobachtet, die nicht von ihm selbst stammen, sollte sofort reagieren.**

1. Klappt der Online-Zugang nicht wie gewohnt, den Vorgang sofort abbrechen
2. Das Konto im Zweifel schnell sperren. Das geht aber nicht über die Sperr-Notrufnummer 116 116, da die nur Zahlungs- und Mobilfunkkarten sperrt, so die Bundespolizei. Das Online-Banking kann nur die Hausbank sperren. Wem die Warteschleifen zu lang sind, sollte am besten mehrfach eine falsche Pin oder ein falsches Passwort eingeben – und das Onlinebanking ist automatisch schnell gesperrt.
3. Über die Vorgänge sollten Betroffene die Hausbank sofort informieren. Das sichert etwaige Schadenersatzansprüche, und manche Überweisungen lassen sich sogar noch zurückholen, was jedoch nicht für Echtzeitüberweisungen gilt.

4. Sind Betroffene Opfer einer Phishing-Mail, sollte man diese als Beweismittel nicht löschen und zugleich ein Gedächtnisprotokoll anfertigen und möglichst alle weiteren Informationen wie Browserverlauf oder Anrufe sammeln.
5. Eine Strafanzeige bei der Polizei unterstützt die spätere Schadenabwicklung und dokumentiert den nicht autorisierten Überweisungsvorgang.
6. Grundsätzlich sollte man nach einem Vorfall den Rechner noch gründlich nach Schadsoftware überprüfen.
7. Der Schadenfall sollte daraufhin gründlich geprüft werden, ob die Bank Schadenersatz leisten muss. Das funktioniert allerdings nur, wenn Opfer nicht grob fahrlässig gehandelt haben – worauf sich die Banken im Zweifel gerne berufen. Gerade bei höheren Summen sollten Betroffene anwaltliche Hilfe holen, um etwaige Ansprüche durchzusetzen.

## IMMOBILIEN

ZWISCHEN HEIM  
UND KAPITALANLAGE

**Immobilien zählen zu den emotionalsten Formen der Geldanlage. Der Grund ist elementar: Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist tief verankert in der Gesellschaft und unterscheidet Immobilien grundlegend von abstrakten Anlageformen wie Aktien. Doch jenseits dieser emotionalen Dimension ist die Immobilie eine eigenständige Anlageklasse mit spezifischen ökonomischen Spielregeln. Doch was zeichnet eine Immobilie als Anlage aus?**



Mehr Information  
zum Thema auch  
auf Instagram.

Foto: © iStock.com/Micromedia

Ein zentraler Vorteil von Immobilien liegt in ihrer vergleichsweise hohen Stabilität. Wohnraum wird dauerhaft nachgefragt, weshalb sich Preise und Mieten historisch meist weniger stark und abrupt bewegen als etwa Aktienkurse. Während Aktienmärkte kurzfristig empfindlich auf Konjunkturzyklen und Marktstimmungen reagieren, entwickeln sich Immobilienwerte in der Regel träger. Diese geringere Volatilität geht zwar häufig mit moderateren Renditen einher, bietet Anlegern jedoch ein verlässlicheres Ertragsprofil. Als reale Vermögenswerte besitzen Immobilien zudem einen materiellen Nutzen und können langfristig einen gewissen Schutz vor Inflation bieten, da sich steigende Preise, Löhne und Baukosten oft in höheren Mieten und Werten niederschlagen.

### Sorgfältige Strukturen für Objekt und Finanzen

Ein prägendes Merkmal von Immobilieninvestments ist der häufige Einsatz von Fremdkapital, da sich Immobilien gut als Kreditsicherheiten eignen. Steigende Immobilienwerte können dadurch die Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital überproportional erhöhen, weil nur ein Teil des Kaufpreises aus eigenen Mitteln finanziert wird. Gleichzeitig verstärkt sich jedoch die Risikowirkung: Zinsen und Tilgung müssen unabhängig von der Marktentwicklung geleistet werden. Sinkende Preise können das Eigenkapital verringern, einen Verkauf erschweren und Refinanzierungen verteuern. Unter diesen Bedingungen wirken sich auch operative Risiken stärker aus. Laufende Kosten, Instandhaltung oder Leerstände treffen auf feste Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Bank, während Mieteinnahmen schwanken können. Hinzu kommen die geringe Liquidität von Immobilien sowie ihre Abhängigkeit von Standortfaktoren und regulatorischen Rahmenbedingungen, was eine sorgfältige Objekt- und Finanzierungsstruktur erfordert.

### Verwaltung erfordert Kapital, Zeit und Kompetenz

Insgesamt sind Immobilien weder risikofrei noch eine universelle Lösung für den Vermögensaufbau. Sie verbinden emotionale Aspekte mit klaren ökonomischen Mechanismen und erfordern Kapital, Zeit und Kompetenz, um sie zu verwalten. In einem ausgewogenen Portfolio können sie jedoch eine wichtige Rolle spielen – insbesondere im Hinblick auf die Altersvorsorge. Ob durch mietfreies Wohnen im Alter oder durch zusätzliche Mieteinnahmen: Richtig eingesetzt, können Immobilien finanzielle Stabilität schaffen. Entscheidend ist, sie nicht isoliert zu betrachten, sondern als einen Baustein innerhalb einer langfristigen, individuell abgestimmten Vermögensstrategie.

[pensionflow.de](https://pensionflow.de)

Als Investment zeichnen sich Immobilien durch ihren Sachwertcharakter, planbare laufende Erträge und einen langfristigen Anlagehorizont aus. Erträge können sowohl aus Mieteinnahmen als auch aus Wertsteigerungen resultieren. Immobilien sind dabei vergleichsweise illiquide und mit hohen Transaktionskosten verbunden. Ihr Wert wird vor allem durch Lage, Qualität und Zustand der Immobilie sowie durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie Nachfrageentwicklung und Zinsumfeld bestimmt. Niedrige Zinsen können die Nachfrage und damit die Preise stützen, während steigende Finanzierungskosten bremsend wirken. Der Einsatz von Fremdkapital ist dabei ein strukturelles Merkmal dieser Anlageklasse, auf das wir später noch eingehen werden.



Ein zentraler Vorteil von Immobilien liegt in ihrer vergleichsweise hohen Stabilität.

# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.



Text: **Kirsten Freund**...

**K**napp zwei Drittel der Handwerksbetriebe in Deutschland bieten ihren Kundinnen und Kunden zusätzlich zur Barzahlung auch Kartenzahlungen und vermehrt auch digitale Bezahlverfahren wie Google Pay oder Apple Pay an. Zwölf Prozent der Betriebe bestehen nach wie vor auf Barzahlung. 23 Prozent akzeptieren nur Lastschrift oder Überweisung. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Wie ist das tatsächliche Nutzerverhalten, was sind die Kosten und die Herausforderungen im Geschäftsalltag? Das wollte der Verband vor dem Hintergrund wissen, dass zunehmend über digitale Bezahlverfahren und über die Rolle des Bargelds diskutiert wird. Zudem entstünden gerade mit dem europäischen Echtzeit-Bezahlsystem Wero und den Plänen für einen digitalen Euro neue Alternativen zu den bislang dominierenden US-Anbietern bei digitalen Bezahlverfahren.

#### **WO KARTENZAHLUNG SELBSTVERSTÄNDLICH IST UND WO MAN BARGELD BEVORZUGT**

Vor allem in Kfz-Betrieben und den Gesundheitshandwerken mit Ladengeschäft, also Optiker, Hörakustiker oder Orthopädietechniker, ist Kartenzahlung selbstverständlich. Hier fallen oft auch größere Summen an. Auf Bargeld setzen eher Friseure, Kosmetiker oder kleinere Bäckereien oder Eisdielen. Außerdem Selbstständige ohne Mitarbeiter. Gleichzeitig machen aber auch immer mehr Bäcker von sich reden, weil sie die Barzahlung einschränken oder ganz darauf verzichten. Das sorgt zwar für Diskussionsstoff in den lokalen Medien, aber die meisten ihrer Kunden haben damit kein Problem. In den Gewerken, die im B2B-Bereich tätig sind, auf Baustellen oder direkt beim Kunden, ist vor allem die Bezahlung mittels Lastschrift oder Überweisung verbreitet.



Die Zertifikate der TSE in Kassensystemen laufen gerade vielfach ab und müssen erneuert werden. Mehr dazu auf Seite 31.

Zur Wahrheit gehört auch: Mehr als die Hälfte der Betriebe, die Kartenzahlung und/oder digitale Zahlverfahren anbieten, empfindet die Gebühren als zu teuer. Im Durchschnitt liegen die Transaktionskosten bei 1,7 Prozent des Betrags. Die Betriebe bieten sie aber trotzdem an, weil ihre Kunden das erwarten oder weil es im Handling – etwa bei Filialgeschäften – einfacher ist. Acht Prozent der Betriebe, die auch bargeldlose Bezahlung anbieten, haben sich aber entschieden, diese wegen der Kosten nur unter bestimmten Voraussetzungen zu gewähren, zum Beispiel geben sie einen Mindestumsatz vor.

Bei den Kartenzahlungen und den digitalen Bezahlverfahren ist die Zahlung per Girocard (bekannt als EC-Karte) beinahe flächendeckend vertreten und wird von 98 Prozent dieser Betriebe akzeptiert. Die Zahlung per Kreditkarte bieten 72 Prozent an. Digitale Bezahlverfahren sind im Handwerk dagegen vergleichsweise wenig verbreitet. Sie werden von 41 Prozent der Betriebe angeboten. Hierbei handelt es sich allerdings vor allem um größere Firmen mit mehr als 50 Beschäftigten.

Diejenigen, die ausschließlich Barzahlung akzeptieren, nennen als Gründe die Kosten im Zusammenhang mit Kartenzahlungen – wobei auch beim Bargeld Kosten entstehen. Außerdem hätten die Kunden keinen Bedarf an alternativen Bezahlmethoden, so das Argument. Einige Betriebe haben auch Sorgen vor dem Datenschutz oder fühlen sich in der eigenen Entscheidungsfreiheit eingeschränkt. Viele der Befragten schätzen Bargeld, weil das unmittelbar verfügbar ist. Dies deckt sich mit Ergebnissen der Erhebung der Deutschen Bundesbank aus 2025, in der 63 Prozent der Befragten angaben, »dass der Schutz der Privatsphäre ein Vorteil von Bargeld sei«, berichtet der ZDH. Der Handwerksverband hält es daher für wichtig, Bargeld als physisches Zahlungsmittel flächendeckend zu erhalten. »Als Absicherung bei Störungen der technischen Infrastruktur, beispielsweise infolge von Stromausfällen, Hackerangriffen oder Naturkatastrophen.«

# Bar oder Karte? Handwerk ist flexibel!

DER KUNDE HAT DIE WAHL: DIE MEISTEN HANDWERKER AKZEPTIEREN BARGELD, KARTENZAHLUNG UND DIGITALE BEZAHLVERFAHREN, SO EINE ZDH-UMFRAGE. MANCHE BESTEHEN ABER AUCH AUF BARZAHLUNG. DAS SIND DIE GRÜNDE.



## KOSTEN & KRITIKPUNKTE

### Bei Bargeld

- 18 Prozent der Betriebe betrachten die Kosten der Bargeldabwicklung als zu hoch.
- 15 Prozent der Befragten finden den mit Bargeld verbundenen administrativen Aufwand als unverhältnismäßig.
- Die durchschnittlichen Gebühren für die Ein- und Auszahlung von Bargeld belaufen sich auf rund 1,1 Prozent des Transaktionsumsatzes.
- Für die Einzahlung von Bargeld und um Wechselgeld zu besorgen geht im Schnitt fast eine Stunde pro Woche drauf.
- Im Schnitt ist die nächste Bank oder Sparkassenfiliale 2,7 Kilometer entfernt.

### Bei Kartenzahlungen und digitalen Zahlverfahren

- Mehr als die Hälfte der Betriebe bewertet die Anbieterkosten für Karten- und digitale Zahlverfahren als zu hoch.
- Die Transaktionsgebühren digitaler Bezahlverfahren betragen für die Handwerksbetriebe im Schnitt rund 1,7 Prozent des Transaktionsbetrages.
- Die Gutschrift auf dem Geschäftskonto erfolgt im Schnitt nach 2,3 Tagen.

Foto: iStock.com / Kirill Kornev

## ZAHLUNGSDIENST WERO

### EUROPÄISCHE PAYPAL-ALTERNATIVE



Foto: © Wero

Geld in Echtzeit per Smartphone senden und online bezahlen, das kennt man vor allem vom US-amerikanischen Marktführer PayPal. Mit Wero gibt es seit 2024 eine europäische Alternative der European Payments Initiative (EPI). Momentan steht Wero in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Belgien und Luxemburg zur Verfügung. Gestartet ist Wero für Überweisungen zwischen Privatpersonen.

Ende 2025 wurden die Funktionen auf Zahlungen im Online-Handel ausgeweitet, und im Laufe dieses Jahres sollen Zahlungen im stationären Handel und bei Treueprogrammen möglich sein. Aktuell können unter anderem Kunden von Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken, der Postbank, Deutschen Bank und der ING Wero nutzen. Weitere Banken wollen den europäischen Zahlungsdienst 2026 integrieren.

# Eine flexible Payment-Lösung

DAS JOINT-VENTURE DER COMMERZBANK UND COMMERZ GLOBALPAY WIRBT IM HANDWERK MIT APP UND KARTENLESEGERÄT UM NEUE KUNDSCHAFT.



Text: Stefan Bühren

**N**ur noch jeder vierte Deutsche bezahlt mit Bargeld, die Debitkarte hat Scheine und Münzen als beliebtestes Zahlungsmittel abgelöst. 38 Prozent zücken beim Bezahlvorgang die Karte, 27 Prozent das Bargeld, und mittlerweile 23 Prozent nehmen einfach ihr Handy. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Onlineumfrage unter 1.800 Menschen im September 2025 im Auftrag von Visa. Nur noch 50 Euro haben die Deutschen im Schnitt im Portemonnaie, falls sie mal doch nicht digital bezahlen können.

Dementsprechend buhlen die unterschiedlichsten Anbieter von mobilen Zahlungsmöglichkeiten um die Gunst der Verkäufer. Egal, ob E-Wallets wie Apple Pay, Google Pay oder Paypal, Kredit- oder Debitkarten, sie alle setzen auf kontaktlose Zahlungen, indem das jeweilige System die per Plastikkarte oder Handy bereitgestellten Daten für eine Zahlung nutzt. Das Joint-Venture der Commerzbank und Globalpay geht seit 2024 als weiterer Anbieter auf das Handwerk zu. »Mit unseren Lösungen wollen

wir es Handwerkern besonders einfach machen«, sagt Frederik Koch, Head of Partnerships bei der Commerz Globalpay. »Mit unserer Applikation GP tom verwandeln wir ein Smartphone in ein Zahlungsterminal, unser Nexgo N86 ist ein robustes Kartenlesegerät, das sogar auf einer Baustelle einsetzbar ist.«

## FOKUS LIEGT VORERST AUF LADENGEWÄRTEN

Bislang ist die Commerz Globalpay vor allem im Lebensmittelhandwerk unterwegs, das auf bargeldloses Zahlen setzt. »Beliebt sind unsere Lösungen vor allem in den Cafés und an Verkaufstheken des Bäckerhandwerks«, erklärt Koch. »Hier setzen unsere Kunden gerne auf das Kartenlesegerät.« Langfristig sollen sich die Systeme auch in anderen Gewerke durchsetzen, von Augenoptikern bis hin zu Zweiradmechanikern oder kurz gesagt: alle Gewerke, die eine mobile Bezahlmöglichkeit suchen.

»Unser Zahlungssystem eignet sich für alle Produkte und Dienstleistungen, die sich pauschal abrechnen lassen«, wirbt Koch (siehe Interview). Ein Ausbau sei jederzeit möglich und ein wichtiger Schritt in der Umstellung auf digitale Prozesse. Vor allem hat diese Transaktion sowohl für den Kunden als auch den Handwerker den Vorteil, dass auch Dienstleistungen sofort abgerechnet werden können. Der Kunde muss nicht erst auf die Rechnung warten, und der Handwerker verbessert seine Liquidität.

## DIE KOSTEN SIND ÜBERSCHAUBAR

»Mit unserem Angebot der Initiative »Deutschland zahlt digital« ermöglichen wir einen kostenfreien Einstieg in digitale Zahlungen – ohne Einrichtungsgebühren, Terminalmiete und Transaktionskosten, solange der Umsatz unter 50.000 Euro bleibt«, erklärt Koch. Ansonsten berechnet Commerz Globalpay den Einsatz der App GP tom mit einer Transaktionsgebühr von acht Cent sowie einer Debit- und Kreditkartengebühr mit 1,29 Prozent. Beim Kartenlesegerät Nexgo N86 kommt eine monatliche Gebühr von 9,90 Euro hinzu, die Gebühren belaufen sich bei Transaktionen ebenfalls auf acht Cent, bei Debitkarten liegt die Gebühr bei 0,79 Prozent, bei Kreditkarten bei 0,99 Prozent. Koch: »Spannend ist das Angebot gerade jetzt, weil Politik, Kunden und Wettbewerb den Druck in Richtung digitaler, bargeldloser Zahlungen massiv erhöhen – und wir mit GP tom und Nexgo ein extrem niedrigschwelliges, sofort startbares Paket auf dem Tisch haben.



38 Prozent bezahlen mit Karte,  
27 Prozent zahlen mit Bargeld, und  
23 Prozent nehmen ihr Handy.

Lesen Sie  
das komplette  
Interview auf  
handwerksblatt.de

**F**rederik Koch verantwortet als Head of Partnerships bei Commerz Globalpay den Multiplikator- und Partnervertrieb.

**DHB: Herr Koch, Sie gehen erst jetzt auf das Handwerk zu – haben Sie diesen Wirtschaftszweig übersehen?**

Koch: Natürlich nicht – wir sind über die Commerzbank schon immer im Handwerk aktiv. Commerz Globalpay ist ein Joint Venture zwischen der Commerzbank AG und Global Payments Inc., das im Mai 2024 gegründet wurde. Daher treten wir jetzt als neuer Anbieter am Markt auf und erweitern das Produktportfolio unserer Shareholders im Handwerk.

**DHB: Bislang sind Sie vor allem im Bäckerhandwerk aktiv.**

Koch: Richtig, was daran liegt, dass wir primär aus dem Handel kommen. Auch wenn Bäckereien zum Handwerk gehören, geht es dort um den Verkauf. Unsere Lösungen sind überall dort interessant, wo Kunden Waren konsumieren und gerne die Zahlungen per Karte erledigen. Der Einkauf oder der Vor-Ort-Verzehr von Brötchen, Kaffee oder Kuchen ist dafür prädestiniert und Sie finden daher in Bäckereien unsere Kartenlesegeräte.

## »Ideal für pauschale Abrechnung«

**DHB: Das heißt aber auch, dass Ihre Lösungen nicht für jedes Handwerk geeignet sind.**

Koch: Das stimmt, unsere Zahlungssysteme bilden tatsächlich nicht jeden Anwendungsfall im Handwerk ab. Aber unsere digitalen Zahlungsmethoden sind in jedem Handwerk sinnvoll, in dem Standardprozesse pauschal abgerechnet werden können. Und damit ist Commerz Globalpay auch für solche Gewerke interessant, die man nicht sofort auf dem Schirm hat: etwa der Dachdecker für die Dachwartung, der SHK-Betrieb für die Heizungswartungen. Die Liste lässt sich fortführen – und man darf nicht vergessen, dass die Zahlungssysteme nur ein Teil unserer Lösungen sind. Wir verstehen uns als Omnichannel-Zahlungsdienstleister: Wir bieten verschiedene Produkte physisch oder digital an, die unsere Kunden befähigen, Zahlungen entgegenzunehmen.

**DHB: Wo liegen die Vorteile?**

Koch: Erstens muss der Handwerker nicht lange auf sein Geld warten, weil die Zahlung sofort abgewickelt wurde, auch der Kunde muss nicht erst auf die Rechnung warten und dann überweisen. Das Handwerk ist längst digital unterwegs und in der Regel problemlos in der Lage, mobile Zahlungsprozesse in seine Betriebsabläufe zu integrieren. Das heißt, er muss auch Posten wie Zusatzarbeiten, Stundenzettel oder zusätzlicher Materialverbrauch in die Rechnung integrieren können und beim Kunden vor Ort entsprechende Ergänzungen vornehmen können.

Das Interview führte **Stefan Buhren**



Frederik Koch

Foto: © privat

### AKTIVIERUNGSDATUM PRÜFEN

## TSE-ZERTIFIKATE LAUFEN AB



Foto: © iStock.com/PhotoamPhoto

**Viele TSE-Zertifikate im Kassensystem laufen bald ab und müssen getauscht werden, um Betriebsstörungen zu vermeiden.**

Betriebe, die Kassen im Einsatz haben, die mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) geschützt sind, sollten – sofern noch nicht geschehen – mit ihrem Kassendienstleister das Aktivierungs- und Ablaufdatum der TSE prüfen. Viele Zertifikate laufen gerade aus oder sind schon ausgelaufen. Darauf weist der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hin. »Nach Ablauf des Zertifikates kann die TSE keine Absicherung von Geschäftsvorfällen beziehungsweise anderen Vorgängen mehr vornehmen und muss ausgetauscht werden«, berichtet der ZDH. Auch eine Cloud-TSE muss nach Ablauf des Zertifikats ausgetauscht werden. Im Unterschied zu einem hardwarebasierten Sicherheitsmodul ist bei einer Cloud-Lösung aber kein physischer Austausch des Geräts nötig, da das Zertifikat zentral aktualisiert werden kann. Das Zertifikat einer TSE hat eine vom Hersteller festgelegte Laufzeit. In der Regel sind das fünf Jahre, manchmal auch sieben Jahre.

### SCHRITTE NACH DEM AUSTAUSCH

- Nach dem Austausch muss der Betrieb die TSE zehn Jahre lang GoBD-konform aufbewahren.
- Man muss unbedingt an die Mitteilungspflicht nach § 146a Abs. 4 AO denken. Das heißt, dass die Außerbetriebnahme der alten TSE und Inbetriebnahme der neuen TSE dem Finanzamt gemeldet werden muss.
- Zudem muss man die Verfahrensdokumentation aktualisieren.
- Der ZDH empfiehlt die Einbindung des Steuerberaters.



Foto: © iStock.com/Andrius

## KFW-GRÜNDERKREDIT

# BESSERE KONDITIONEN

Die KfW hebt den Förderhöchstbetrag beim ERP-Gründerkredit – StartGeld an. Ab sofort können Gründer, Nachfolger und Jungunternehmer (maximal fünf Jahre am Markt) zinsgünstige Darlehen von bis zu 200.000 Euro erhalten, statt bisher 125.000 Euro. Zudem erhöht die KfW den maximal möglichen Betrag für Betriebsmittelfinanzierungen von 50.000 auf 80.000 Euro. Antragsberechtigt sind kleine gewerbliche Unternehmen. Sowohl Haupt- als auch Nebenerwerbsgründer können den

Gründerkredit bei ihrer Hausbank beantragen. Die KfW übernimmt 80 Prozent des Ausfallrisikos für die Hausbank, bei der die Gründer das StartGeld beantragen. Die Antragsteller können damit zum Beispiel Gebäude, Einrichtung, Maschinen, Waren und/oder Ersatzteile finanzieren. Die Antragsteller müssen weniger als 50 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von höchstens zehn Millionen Euro oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens zehn Millionen Euro haben. **Kf**

## WETTBEWERB

### »INKLUSION IM HANDWERK«

Handwerksbetriebe, die Inklusion mit Herz und Haltung leben, können erneut zeigen, was sie ausmacht. Der bundesweite Wettbewerb »Inklusion im Handwerk« geht in die zweite Runde. Die IKK classic, die Unternehmerfrauen im Handwerk und die Junioren des Handwerks zeichnen Betriebe aus, die Menschen mit Behinderung integrieren und damit ein starkes Signal für soziale Verantwortung und zukunftsfähige Personalstrategien setzen. Der Preis soll das Handwerk ermutigen, Inklusion aktiv zu leben und die vielfältigen Unterstützungsangebote zu nutzen. Bewerbungen sind bis zum 1. Februar möglich. Die Preisverleihung ist am 4. März 2026 auf dem Kongress »Zukunft Handwerk« in München. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro. Informationen zur Bewerbung gibt es unter [inklusion-im-handwerk.de](http://inklusion-im-handwerk.de)

## KURZARBEIT

### BEZUGSDAUER VERLÄNGERT

Die Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld bleibt vorerst bei 24 Monaten – längstens aber bis Ende 2026. Die reguläre Bezugsdauer ist eigentlich zwölf Monate. »Mit der Verlängerung geben wir Betrieben in Anbetracht derzeitiger handels- und geopolitischer Risiken Planungssicherheit für die kommenden Monate«, sagte Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas. Bessere sich die Situation, dann könnten die Betriebe die Auslastung kurzfristig wieder erhöhen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks sieht die Maßnahme kritisch. Verluste von Arbeitsplätzen, vor allem in der Industrie, könnten so verdeckt werden und die Arbeitslosenstatistik geschönt, kritisiert der Verband. Die Verlängerung verursache hohe Kosten, und notwendige betriebliche Anpassungsmaßnahmen im Rahmen des Strukturwandels würden womöglich verzögert. **Kf**

## WÜST IM AMT BESTÄTIGT

Robert Wüst bleibt für weitere drei Jahre Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk e. V. (AMH). Der Metallbauermeister aus Pritzwalk sieht seine einstimmige Wiederwahl als Auftrag: »In den kommenden Jahren wollen wir Aktionen und Projekte weiterentwickeln, die Handwerksbetrieben und Organisationen spürbar helfen, ihre Sichtbarkeit zu stärken und die Vielfalt sowie Modernität unseres Handwerks noch deutlicher erlebbar zu machen.« Eine weitere Aufgabe sieht er darin, Kinder und Jugendliche möglichst früh für das Handwerk zu begeistern. Die AMH unterstützt als »Werbegemeinschaft des Handwerks« die Handwerkswerbung und Öffentlichkeitsarbeit in den Regionen.



## AUSGLEICHSABGABE

### MELDEFRIST BEACHTEN

Arbeitgeber mit 20 und mehr Beschäftigten müssen einmal im Jahr die Anzeige zur Berechnung der Ausgleichsabgabe einreichen. Der nächste Stichtag ist der 31. März 2026. Hintergrund ist, dass Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet sind, einen Teil ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Tun sie das nicht oder nicht ausreichend, zahlen sie die Abgabe. Arbeitgeber mit weniger als 20 Beschäftigten sind nicht betroffen. Sie müssen auch keine Meldung abgeben. Für Betriebe mit bis zu 60 Mitarbeitern gelten Sonderregelungen. 2026 werden erstmals die seit dem 1. Januar 2025 geltenden erhöhten Beträge fällig – sie liegen zwischen 155 und 815 Euro pro Monat für jeden unbesetzten Pflichtarbeitsplatz. Die Anzeige kann mit der kostenlosen Software »IW-Elan« erstellt und an die Agentur für Arbeit übermittelt werden. **Kf**

**U**rlaub gehört zum Standard: 18 Prozent der Deutschen verreisen gleich viermal pro Jahr, weitere 39 Prozent leisten sich den Luxus zwei- bis dreimal jährlich, und immerhin knapp jeder Vierte leistet sich eine einmalige Auszeit pro Jahr. Nur rund 18 Prozent verzichten auf eine Reise, meldet das Statistische Bundesamt – in der Regel deshalb, weil die finanziellen Mittel fehlen. Denn pro Person, so haben die Sparkassen ermittelt, lieben sich die Deutschen die Ferien 2024 im Durchschnitt 1.544 Euro kosten. Und damit das Geld sicher investiert ist, schließen viele eine Reiserücktrittsversicherung ab, um im Falle einer Absage nicht das Geld zum Fenster herauszuwerfen.

Dabei ist eine derartige Police nicht immer sinnvoll. Sie kann »lediglich bei teuren Reisen oder beim Urlaub mit Kindern sinnvoll sein«, sagt die Verbraucherzentrale und weist zudem darauf hin, dass eine Reisegepäckversicherung in der Regel verzichtbar sei. Der Grund: relativ hohe Kosten bei relativ geringem Versicherungsschutz. Lediglich eine Reiseabbruchversicherung sei eine sinnvolle Ergänzung.

#### WAS EINE VERSICHERUNG LEISTEN KANN

Eine Reiserücktritts- in Kombination mit einer Reiseabbruchversicherung springt dann finanziell in die Bresche, wenn die Urlaubswilligen

- eine Reise nicht oder nur verspätet antreten können,
- vorzeitig die Reise abbrechen müssen,
- verspätet von einer Reise zurückkehren,
- Reiseleistungen wie etwa Mietwagen oder Ausflüge nicht in Anspruch nehmen können.



Pro Person  
lieben sich die  
Deutschen die  
Ferien 2024 im  
Durchschnitt  
1.544 Euro kosten.

Zu den versicherten Gründen zählen beispielsweise schwere Erkrankungen, ein Unfall, Todesfälle in der Familie oder auch berufliche Zwänge. Dann zahlt die Assekuranz für alle versicherten Personen die vertraglich vereinbarte Summe. Haben die Versicherten eine Selbstbeteiligung vereinbart, wird die Summe natürlich auch um diesen Betrag vermindert. Und: Das versicherte Ereignis muss tatsächlich unerwartet eingetreten sein und es den Versicherten unzumutbar machen, die Reise anzutreten oder fortzusetzen.

# Wenn der Urlaub platzt

KEINE BUCHUNG OHNE ANGEBOT EINER REISERÜCKTRITTSVERSICHERUNG – DOCH NICHT IMMER IST IST SINNVOLL, UND EIN PREISVERGLEICH SPART GELD.

Vor allem letzteres führt zum Streit, ob die Assekuranz zahlt. Hier könnte ein Ombudsmann helfen, der den Streit schlichtet, vorausgesetzt, die Versicherung nimmt an so einem Verfahren teil. Der Vorteil: Das Verfahren ist kostenfrei und bei einem Streitwert von unter 10.000 Euro muss sich die Versicherung nach der Entscheidung des Ombudsmanns richten, so die Verbraucherzentrale. Bei höheren Werten gibt es lediglich eine Empfehlung, als Verbraucher ist man generell nicht daran gebunden und kann versuchen, im Streitfall gerichtlich höhere Zahlungen durchzusetzen.

Wer eine Police abschließt, sollte dies frühzeitig tun, spätestens 30 Tage vor Reiseantritt – und dies am besten unabhängig vom gewählten Reiseveranstalter. So lassen sich bessere Bedingungen bei besseren Konditionen erreichen. Wer mehrfach im Jahr urlaubt, sollte zudem über eine Jahrespolice nachdenken: Sie ist meistens günstiger und sollte als Versicherungssumme mindestens so hoch sein wie der Preis für die teuerste Reise. **SBU**



# EuGH: Fahrt zur Baustelle kann Arbeitszeit sein

BESTIMMT DER CHEF, DASS MITARBEITER SICH AN EINEM STÜTZPUNKT SAMMELN, UM VON DORT AUS GEMEINSAM ZUR BAUSTELLE ZU FAHREN, KANN DIESE FAHRT ALS ARBEITSZEIT GELTEN. DAS HAT DER EUROPÄISCHE GERICHTSHOF ENTSCHEIDEN.



Foto: © iStock.com/welcomba

»Die Wegezeit und Pausenzeit gelten weiterhin nicht als Arbeitszeit.«

Text: *Anne Kieserling*

**A**m Bau gibt es das nicht selten: Mitarbeiter sammeln sich auf Anordnung des Chefs an einem Ort, um gemeinsam mit einem Firmenfahrzeug zur Baustelle und zurück zu fahren. Diese Fahrten können Arbeitszeit im Sinne des Art. 2 der EU-Arbeitszeitrichtlinie 2003/88 sein, stellte der Europäische Gerichtshof (EuGH) jetzt klar.

Der Fall: Das spanische Unternehmen Vaersa, ein öffentliches Unternehmen, übernimmt Naturschutzarbeiten. Die Beschäftigten arbeiten in 15 Teams und haben keinen festen Einsatzort, sondern fahren in unterschiedliche Naturschutzgebiete. Der Arbeitgeber

hat einzelne Stützpunkte festgelegt. Dort sollen sich die Beschäftigten jeden Morgen um acht Uhr einfinden. Von diesen Stützpunkten fahren die Teams mit einem Firmenfahrzeug, das ein Teammitglied steuert und in dem auch das Arbeitsmaterial liegt, zum Einsatzort, den der Arbeitgeber vorgibt. Nach Feierabend fahren die Beschäftigten mit dem Firmenwagen zurück zum Stützpunkt und danach allein nach Hause. In der Praxis rechnet der Arbeitgeber die Hinfahrt als Arbeitszeit an. Die Rückfahrt am Ende des Tages zählt er nicht aber dazu. Die Gewerkschaft Stas-IV sieht auch die Rückfahrt als Arbeitszeit und klagte. Das spanische Gericht legte den Fall dem EuGH vor.

### KEINE FREIE ZEITEINTEILUNG

Das Urteil: Die EU-Richterinnen und -richter entschieden, dass die Hin- und Rückfahrten zwischen Stützpunkt und Einsatzort insgesamt als Arbeitszeit zu werten sind. Der EuGH betont, dass der Begriff der »Arbeitszeit« nach Art. 2 Nr. 1 der EU-Arbeitszeitrichtlinie 2003/88 als diejenige Zeitspanne gelte, während der der Arbeitnehmer arbeite, dem Arbeitgeber zur Verfügung stehe und seine Tätigkeit ausübe oder Aufgaben wahrnehme. Von den Regelungen des Art. 2 der Richtlinie dürfen Arbeitgeber nicht abweichen.

Entscheidend sind also drei Punkte: Der Mitarbeiter muss zur Verfügung stehen, Tätigkeiten ausüben und tatsächlich arbeiten. Im Fall Vaersa bestimmt der Arbeitgeber alle wichtigen Vorgaben: Er legt fest, wie die Hin- und Rückfahrt der Mitarbeiter abläuft, welches Transportmittel sie nutzen, von wo aus sie starten, wo sie ankommen und zu welchen Uhrzeiten das alles passieren soll. Unter diesen Bedingungen gehören laut Urteil die Fahrten untrennbar zur Rolle der Beschäftigten als Arbeitnehmer und zählen damit als Teil ihrer Tätigkeit. Da die Beschäftigten auf diesen Fahrten nicht frei über ihre Zeit verfügen können, sehen die Richter auch das zweite Kriterium erfüllt: Sie stehen dem Arbeitgeber zur Verfügung.

### FAHRT GEHÖRT UNTRENNBAR ZUM BERUFSBILD

Zum dritten Kriterium – dass der Arbeitnehmer in dieser Zeit auch arbeitet – hatte der EuGH schon früher entschieden: Wenn ein Arbeitnehmer keinen festen Arbeitsort hat und seine Aufgaben auf der Fahrt zu einem Kunden oder von dort zurück erledigt, gilt auch diese Fahrzeit als Arbeitszeit (Az. C-266/14). Die Fahrten gehören dann untrennbar zum Berufsbild eines Arbeitnehmers ohne festen Arbeitsort. Dieser beschränkt sich bei ihnen nicht nur auf die Stellen beim Kunden, an denen sie körperlich arbeiten.

Daraus folgt: Die Vaersa-Mitarbeiter haben während der Fahrten vom Stützpunkt zur jeweiligen Arbeitsstelle und zurück keinen festen Arbeitsort. Sie müssen sich zu wechselnden Einsatzorten bewegen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Deshalb geht der EuGH davon aus, dass sie in dieser Zeit ihre Tätigkeit ausüben oder Aufgaben wahrnehmen – und die Fahrten insgesamt als Arbeitszeit zu werten sind.

### BEWERTUNG AUS SICHT DES HANDWERKS

Die EuGH-Grundsatzentscheidung hat aus Sicht des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) weitreichende Folgen für die betriebliche Praxis, da sie sich mittelbar auch auf das deutsche Recht auswirkt. In vergleichbaren Fällen würden hiesige Arbeitsgerichte ebenfalls zu dem Schluss kommen, dass die Reisezeit von Arbeitnehmern ohne festen Arbeitsort arbeitsschutzrechtlich als Arbeitszeit zu werten ist, so die Experten. »Arbeitgeber sind daher gut beraten, in vergleichbaren Konstellationen die Reisezeiten solcher Arbeitnehmer bei der Berechnung sowohl der Höchstarbeitszeiten als auch der täglichen Ruhezeit zu berücksichtigen.« Gleiches gelte für Einsatzzeiten von Azubis. Unverändert zähle aber die Fahrt von Wohnort zum Sammelplatz als sogenannte Wegezeit weiterhin nicht als Arbeitszeit, ebenso wenig wie Pausen. »Die neue EuGH-Rechtsprechung schränkt die Flexibilität des Personaleinsatzes vor allem in den Bau- und Ausbaugewerken erheblich ein, da mit der rechtlichen Einstufung der Reisezeit als Arbeitszeit im Ergebnis weniger produktives Arbeitszeitvolumen zur Verfügung stehen dürfte«, so der Handwerksverband.

### VERGÜTUNG IST NICHT BETROFFEN

Zu beachten sei aber, dass das EuGH-Urteil ausschließlich die arbeitsschutzrechtliche Bewertung der Reisezeit betreffe, nicht aber die vergütungsrechtliche Seite, betont der ZDH. Letztere bestimme sich weiterhin nach der jeweils vereinbarten (tarifvertraglichen) Vergütungsregelung im Einzelfall. Gebe es bislang für Reisezeiten keine Bezahlung, könne dies so bleiben – aber nur, soweit unter Hinzurechnung der Reisezeiten als Arbeitszeit die Vergütung den jeweils verbindlichen Mindestlohn nicht unterschreite.

Außerdem dürfte nach Ansicht des ZDH das EuGH-Urteil keine Auswirkungen haben auf Reisezeiten von Arbeitnehmern mit festem Arbeitsplatz, die nur gelegentlich auf Dienstreise gehen. Für Fahrer eines Pkws gelte dies – wie bisher – aber als Arbeitszeit, da die Fahrzeugführung als eine belastende Tätigkeit betrachtet werde. (Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 9. Oktober 2025, Az. C-110/24)



Die Berater in den Handwerkskammern helfen Ihnen bei Rechtsfragen gerne weiter!

# Weiterbildung neu gedacht: Digitale Lernplattformen mit KI

HANDWERK 4.0: REGELMÄSSIGE WEITERBILDUNGEN SIND FÜR HANDWERKSBETRIEBE OFT EINE HERAUSFORDERUNG. EINFACHE LÖSUNGEN VERSPRECHEN DIGITALE LERNPLATTFORMEN MIT KI. DOCH WIE FUNKTIONIEREN SIE? UND WORAUF SOLLTEN BETRIEBE ACHTEN?



Text: *Thomas Busch*

**D**ie Qualifizierung von Auszubildenden und Mitarbeitern gehört zu den konstanten Aufgaben von Handwerksbetrieben. Neben gesetzlich vorgeschriebenen Themen wie Daten-, Arbeits- und Brandschutz müssen auch gewerkspezifische Kenntnisse kontinuierlich aktualisiert werden. Klassische Schulungsformate stoßen dabei zunehmend an Grenzen: Sie sind zeitaufwendig, unterbrechen den Arbeitsalltag und gehen meist nicht auf individuelle Lernstände ein. Digitale Lernplattformen auf Basis



Foto: © iStock.com/Sveezzi

künstlicher Intelligenz setzen genau an dieser Stelle an: Sie bieten eine zentrale Umgebung, in der Schulungen erstellt, verwaltet und für jeden Mitarbeiter individuell durchgeführt werden.

### EIGENE KURSE PER KI ERSTELLEN

Ein Vorteil für Betriebe: Plattformen wie 360Learning.com oder Coursebox.ai nutzen generative KI, um aus vorhandenen Dokumenten, Bedienungsanleitungen oder Sicherheitsdatenblättern innerhalb weniger Sekunden strukturierte Kurse zu generieren. Oft ist auch die Erstellung von Lernvideos per Mausklick möglich – dazu genügen einfache Texte. Handwerker profitieren davon besonders, da sich spezifische Arbeitsabläufe einer Werkstatt oder Baustelle ohne großen Aufwand digitalisiert darstellen lassen. Möglich sind auch Lernvideos mit digitalen Avataren oder eine automatische Übersetzung aller Inhalte in die jeweilige Muttersprache des Lernenden. So wird Weiterbildung auch für multinationale Teams gleichermaßen zugänglich und verständlich.

Azubis und Mitarbeiter profitieren so von besonders flexiblen Weiterbildungsmöglichkeiten: Im Gegensatz zu traditionellen Schulungen, die meist in Gruppen und zu festen Zeiten stattfinden, erlauben digitale Plattformen den zeitlich und räumlich unabhängigen Abruf aller Inhalte – zum Beispiel per Tablet oder Smartphone. Die künstliche Intelligenz analysiert dabei Lernverhalten, Testergebnisse und Bearbeitungszeiten, um den Wissensstand einzelner Personen zu erkennen. Auf dieser Basis werden alle Lerninhalte angepasst, vertieft oder wiederholt. So lassen sich Lernlücken frühzeitig erkennen und schließen.

### MOTIVATION STATT PFLICHTPROGRAMM

Ein wesentlicher Vorteil von digitalen Lernplattformen im Vergleich zum klassischen Lernen liegt in der Motivation: Gamification-Elemente wie Punktesysteme, Abzeichen oder kleine Wissens-Challenges sorgen für spielerische Anreize. So werden Lernfortschritte sichtbar und Erfolge messbar. Gleichzeitig lassen sich Lernzeiten flexibel in den Arbeitsalltag integrieren, zum Beispiel in kurzen Einheiten zwischen Werkstatt, Baustelle oder Kundentermin. Lernen wird so nicht

mehr als Unterbrechung, sondern als selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit wahrgenommen.

### RECHTSSICHERHEIT UND KOSTEN

Für Betriebe spielt auch die rechtssichere Dokumentation von Pflichtunterweisungen eine wichtige Rolle. Deshalb protokollieren KI-Plattformen automatisch, wer wann welche Schulung absolviert hat. Dashboards bieten zudem einen schnellen Überblick über Qualifikationsstände, offene Schulungen und Zertifikate. Damit sensible Mitarbeiterdaten geschützt bleiben, sollten Betriebe ausschließlich auf professionelle Anbieter setzen, die Datenschutz und DSGVO-Konformität garantieren.

Doch welche Kosten werden für digitales Lernen mit KI-Unterstützung fällig? Die meisten Plattformen fordern für ihre Dienste monatliche Abgebühren von ein- bis zweistelligen Eurobeträgen pro Nutzer. Für Enterprise-Lösungen gelten meist individuelle Preismodelle: Die Kosten hängen dabei unter anderem von der Anzahl der Nutzer, dem gewünschten Funktionsumfang, dem Beratungsbedarf sowie der Integration in bestehende IT-Systeme ab.

### BAUSTEIN FÜR DIE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Fazit: Der besondere Nutzen von intelligenten Lernplattformen liegt in der Zeitersparnis – sowohl für den Betriebschef als auch die Lernenden. Anstatt manuell zu prüfen, welcher Mitarbeiter welche Sicherheitsunterweisung noch benötigt, übernimmt das System das Monitoring, die Fortschrittskontrolle und das Zuweisen der Lerninhalte.

Automatisierte Dashboards geben jederzeit Auskunft über den aktuellen Qualifizierungsstand des Teams. Dies garantiert die Einhaltung gesetzlicher und betrieblicher Regeln gegenüber Versicherungen oder Behörden – ohne administrativen Mehraufwand. Durch die Verlagerung des Wissensmanagements in den digitalen Raum kann die Zeit im Betrieb wieder für das genutzt werden, was das Handwerk ausmacht: die echte Praxisarbeit.



Der besondere Nutzen von intelligenten Lernplattformen liegt in der Zeitersparnis – sowohl für den Betriebschef als auch die Lernenden.

## AUSGEWÄHLTE LERNPLATTFORMEN MIT KI-UNTERSTÜTZUNG

	360LEARNING	COURSEBOX.AI	KEELEARNING	QUICKSPEECH	SIMPLECLUB	SKILLR
Beschreibung	KI-gestützte Lernplattform für kollaboratives Lernen	KI-Tool zum Erstellen von Kursen	Lern-Managementsystem für Trainings	Intelligente Microlearning-Plattform	Plattform für Ausbildung & Umschulung mit Lernmanagement, interaktiven Inhalten & KI-Assistenz	KI-gestützte digitale Lernplattform, die Jugendlichen zusätzliche Kompetenzen für die moderne Arbeitswelt vermittelt
Besonderheiten	KI-gestützte Kurserstellung und -übersetzung, Fragen-Generator, interaktive Elemente, Lerninhalte passen sich Kursteilnehmern an	Umwandlung von Videos, Dokumenten & Webseiten in Kurse, interaktive Schulungen mit KI-Videos, Quizfragen, Chatbots und mehr, KI-Bewertung der Lernenden	Neue Kurs- und Gamification-Inhalte mit KI-Unterstützung erstellen, Teilnehmer lernen selbstständig am Smartphone in ihrer Muttersprache, Daten-Analyse zu allen Lernenden	Automatisierte Erstellung von Lern- und Gamification-Inhalten per KI, das System erkennt Lernmuster jedes Nutzers und passt Inhalte individuell an	KI-Assistent zur Erstellung von Lernplänen & Handlungsempfehlungen, Lernmanagement, eigene Inhalte einfach erstellen & ergänzen per »KI Content Creator«, automatisierte Auswertungen	Dynamisches System mit KI-Assistenz, ergänzende Kompetenzvermittlung für unternehmerisches Denken und praxisorientierte Fähigkeiten
Preis	8 €/Monat pro Nutzer	»Kostenlos«-Tarif mit eingeschränkten Funktionen, sonst ab 14 €/Monat pro Ersteller (unbegrenzte Zahl an Lernenden)	249 €/Monat für bis zu 50 Nutzer, Rabattstaffel für mehr Nutzer	auf Anfrage	ab 45 €/Monat pro Azubi	auf Anfrage
Internet	360learning.com/de	coursebox.ai	keelearning.de	quickspeech.at	business.simpleclub.com	skillr.info

Tabelle: Stand 18. Dezember 2025. Alle Angaben ohne Gewähr.

## CHECKLISTE

### EINFÜHRUNG INTELLIGENTER LERNPLATTFORMEN IN BETRIEBEN

#### Bedarfsanalyse

Identifikation der relevanten Pflichtschulungen (zum Beispiel Datenschutz, Arbeitsschutz, Brandschutz) sowie des gewerkspezifischen Fortbildungsbedarfs zur gezielten Plattform-Auswahl.

#### Plattform-Evaluation

Vergleich von Anbietern hinsichtlich Funktionsumfang, KI-Integration und Branchen-Eignung. Für kleine Unternehmen sind sofort nutzbare Self-Service-Portale empfehlenswert, für mittlere und große Unternehmen eher Enterprise-Lösungen.

#### Lerninhalte

Entscheidung zwischen fertigen Standard-Kursen der Anbieter (zum Beispiel für Arbeitsschutz) und der schnellen Erstellung eigener, gewerkspezifischer Inhalte mit Hilfe von KI-Autorentools aus vorhandenen Dokumenten, Betriebsanweisungen oder Videos.

#### Infrastruktur

Sicherstellung eines stabilen Internetzugangs im Betrieb und Bereitstellung geeigneter Endgeräte (Tablets, Terminals oder Smartphones) für Azubis und Mitarbeiter.

#### Wissensanalysen

Nutzung der KI-Funktionen zur automatischen Erkennung von Stärken, Schwächen und individuellen Lernlücken bei Azubis und Mitarbeitern.

#### Lernzeiten

Festlegung fester Zeitfenster für digitales Lernen, um die theoretische Weiterbildung nahtlos mit der praktischen Werkstatt- oder Baustellenarbeit zu verknüpfen.

#### Monitoring

Regelmäßige Überprüfung der Lernfortschritte durch automatisierte Dashboards zur Sicherstellung von Richtlinien und Qualifikationszielen.

#### Motivation

Einsatz von Gamification-Elementen und interaktiven Inhalten zur Steigerung der Lernbereitschaft innerhalb des Teams.

#### Rechtssicherheit

Überprüfung der Plattform auf DSGVO-Konformität und eine rechtssichere Dokumentation von Pflichtunterweisungen (zum Beispiel Brandschutz).

#### Entlastung

Delegierung von Standard-Schulungsprozessen an KI-Systeme zur Rückgewinnung von Kapazitäten.

#### Verbesserungsprozess

Regelmäßiges Feedback der Nutzer zur Qualität der Lerninhalte einholen. Kontinuierliche Anpassung des digitalen Fortbildungskatalogs an neue Marktanforderungen oder gesetzliche Vorgaben.



**azubitest**

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?

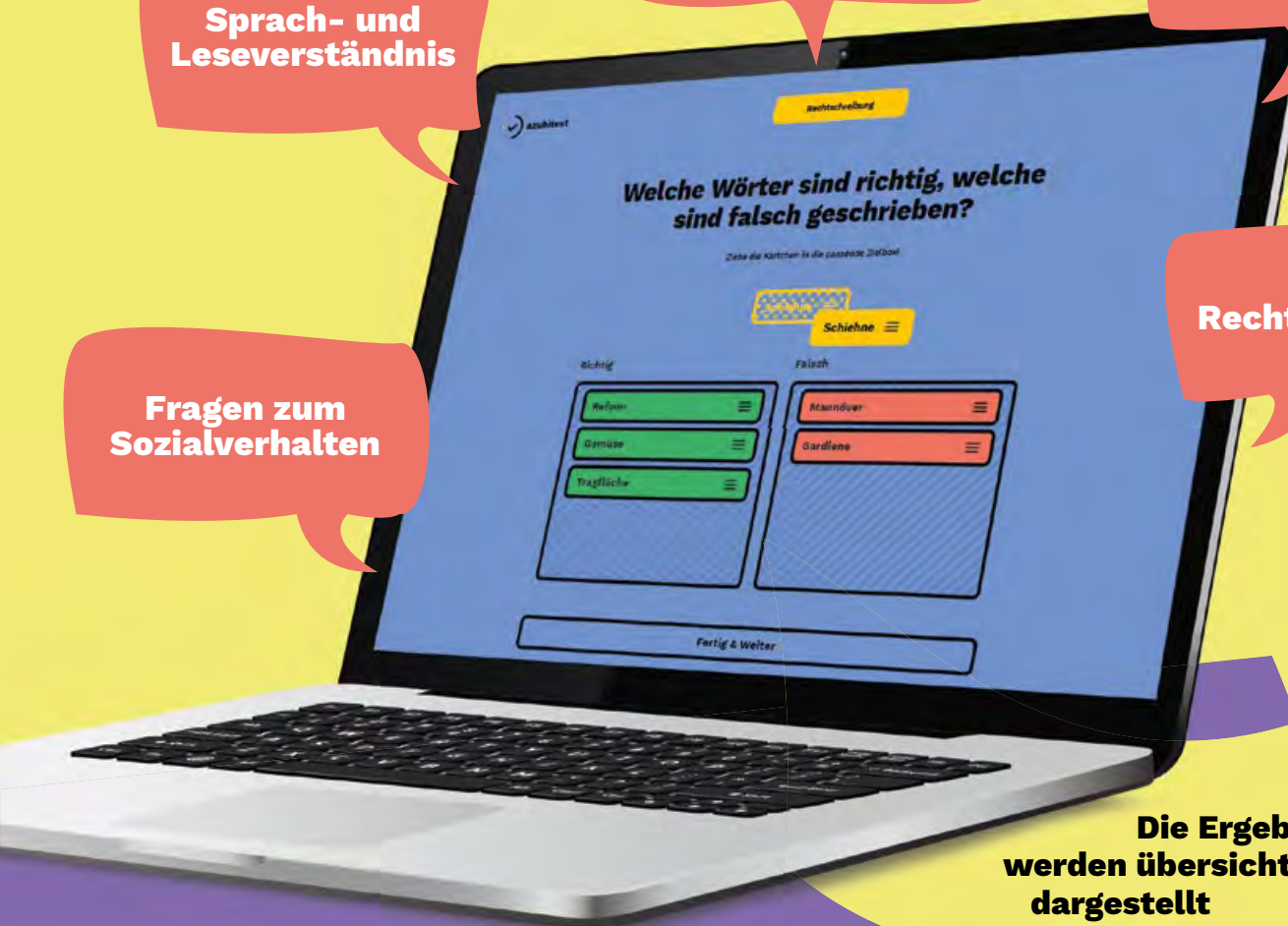
Sprach- und  
Leseverständnis

Grundrechenarten  
sowie Rechnen  
mit Mengen

Logik und  
Konzentration

Fragen zum  
Sozialverhalten

Rechtschreibung



Die Ergebnisse  
werden übersichtlich  
dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit



[azubitest.online](https://azubitest.online)

Ein Service von:



DEUTSCHES  
HAND  
WERKS  
BLATT

Text: Dr.-Ing. Martina Schneller

**H** eute möchte ich Sie mit auf eine Reise nehmen. Stellen Sie sich doch bitte vor: Der Betrieb, den Sie leiten möchten, muss erst gegründet werden. Sie stehen sozusagen auf der »grünen Wiese« und möchten einen innovativen Betrieb aufbauen, erfolgreich führen, dabei ein erfülltes und gesundes Leben bis ins hohe Alter führen und keine Probleme bei der Nachwuchsgewinnung sowie nur glückliche Mitarbeitende haben. Wie müsste dieser Betrieb aussehen? Wie würden Sie Ihre Aufgabenpakete am besten erledigen? Was würden Sie sich – als Mitarbeitender – wünschen?

Die häufigsten Hindernisse bei Veränderungen beziehungsweise bei der Digitalisierung sind die vorhandenen Strukturen, also das Personal und/oder die vorhandene Infrastruktur. Deshalb ist es wichtig, mal aus einer anderen Perspektive zu schauen – ungeachtet all der Gegebenheiten – sich also auf die grüne Wiese zu begeben und mal ganz neu zu denken. Stellen Sie sich die Frage: Wenn Sie heute ganz neu beginnen würden, würden Sie Ihre Projekte so abwickeln wie bisher?

Und da sind wir schon beim ersten Grund für dieses »Nein«: Unser Kundenverhalten hat sich durch digitale Einflüsse massiv verändert. Wir erwarten, auch von einem Handwerksbetrieb, eine 24/7-Erreichbarkeit, Transparenz in der Umsetzung sowie effiziente und solide Arbeitsweisen. Nicht nur Kal kann hier helfen, diesen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden und eine moderne, kundenorientierte Leistungserbringung anzubieten.

#### ERLEICHTERUNG BEI PERSONALMANGEL

Der zweite Grund liegt im Arbeitskräftemangel: Kal kann durch Automatisierung von Routineaufgaben und Optimierung von Arbeitsprozessen helfen, den Personalmangel zu kompensieren, während das vorhandene Personal, sich anderen – wichtigeren – Aufgaben widmen kann.

Ein weiterer Grund liegt in der steigenden Menge an Informationen, die es zu bewältigen gilt. Denn die Kommunikationsflut und dann auch noch auf den vielen unterschiedlichen Kanälen, stellt so manchen jeden Tag vor eine Herausforderung, die durch Kal gemindert werden könnte.

## Perspektivwechsel – mit Kal auf der grünen Wiese

DIES IST DER ZWÖLFTE BEITRAG UNSERER KI-REIHE. BISHER HABEN WIR UNS MIT DEN KOMPETENZEN VON KAI, UNSERER ASSISTENZ MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ, BESCHÄFTIGT. NUN GEHEN WIR DIE ERSTEN SCHRITTE, UM KI IN EINEM HANDWERKSBETRIEB EINZUFÜHREN.



In der nächsten Ausgabe starten wir mit einigen Inspirationen, um auch realistisch träumen zu können.

Vermutlich lautet Ihre Antwort »Nein«, denn Sie wissen: Für Betriebe, die langfristig überleben wollen, ist die Digitalisierung und Automatisierung entscheidend. Wer statt eines Papierformulars nun ein Online-Formular verwendet, hat faktisch digitalisiert. Aber, im Wettbewerb gegen den Betrieb verloren, der keine Formulare mehr einsetzt. Wer schon einmal ein modernes Legitimationsverfahren bei einer Bank erlebt hat – ein paar Daten eingeben, einen kurzen Videoanruf starten, Gesicht und Ausweis vor die Kamera halten, und fünf Minuten später ist das Konto eröffnet und die Kreditkarte unterwegs –, der wird kaum begeistert sein, wenn seine Bank stolz verkündet, dass sie keine Papierformulare mehr nutzt, sondern Sie jetzt auf dem Tablet unterschreiben können.

Allein zu digitalisieren, reicht leider jedoch nicht aus. Der bekannte Spruch des Managers Thorsten Dirks »Wenn Sie einen scheiß Prozess digitalisieren, haben Sie einen scheiß digitalen Prozess« trifft es auf den Punkt – dennoch wird dieser Punkt leider in vielen Projekten ignoriert. Wer einen schlechten Prozess einfach automatisiert, hat am Ende nur einen schlechten Automatismus geschaffen, der meist mehr Arbeit macht als weniger. Und deshalb hört man so manchen nach der Umsetzung nur noch fluchen.

Die Grundlage einer Umsetzung ist immer ein guter Plan. Um diesen zu entwickeln, ist bei der Umsetzung der Digitalisierung und damit auch bei der Implementierung von Kal die Betrachtung der Abläufe – hier wird

auch gern von Prozessen gesprochen – der notwendige erste Schritt.

Jetzt möchte ich noch mal mit Ihnen auf die grüne Wiese gehen, auf der Sie frei von Zwängen sind und sich den perfekten Ablauf in Ihrem Unternehmen ausmalen können. Träumen und spinnen Sie sich Ihren perfekt digitalisierten Betrieb zusammen. Nutzen Sie Kal, um Ihre Gedanken und Ideen mitschreiben zu lassen. So dass Sie einfach nur träumen können, ohne unterbrochen zu werden. Dieser Traum soll Ihre Vision werden, die Sie verfeinern und anpassen müssen, bis Sie eine Strategie haben, auf deren Basis Sie die Umsetzung in Ihrem Betrieb planen können. Das wäre der Weg zur großen Umsetzung, auf die wir in der Reihe noch später eingehen werden.

Beginnen Sie mit bereits vorhandenen KI-Lösungen, wie KI-Funktionen in Microsoft 365 oder in Projektmanagement-Tools.

- **Pilotprojekte:** Nach dem Experiment folgt die pilot-hafte Einführung für mehr Mitarbeitende, um die Wirksamkeit zu bewerten und Erfahrungen zu sammeln. Ein positives Pilotprojekt kann zur Implementierung führen.

Die Aussage »Daten sind das neue Gold« haben Sie bestimmt schon mal gehört. Wenn Ihnen bisher also die Zeit für den großen oder den kleinen Weg fehlt, sollten Sie darauf achten, dass Ihre Daten korrekt, gut organisiert und für potenzielle KI-Anwendungen leicht zugänglich vorhanden sind.



Denken Sie beim Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) immer daran: KI ist nur ein Algorithmus und hat keine Intelligenz. Das heißt, KI macht Fehler.

Foto: © erstellt vom Mittelstand-Digital-Zentrum Handwerk mit DAI-E3

Um einen ersten Schritt in die KI-Welt zu machen, empfiehlt sich der folgende Weg:

- **Sensibilisierung:** Investieren Sie in die Qualifizierung Ihrer Mitarbeitenden, um das Verständnis für KI und potenzielle Anwendungen zu verbessern.
- **Schmerzen identifizieren:** Überprüfen Sie Ihre Geschäftsprozesse oder sprechen Sie mit Ihrem Personal, welche lästigen (Routine-)Aufgaben es gibt, auf die nun wirklich keiner Lust hat und die dank Digitalisierung andere übernehmen können, zum Beispiel Kal.
- **Leitfaden KI:** Erstellen Sie einen Leitfaden, der den Umgang mit KI in Ihrem Betrieb regelt.
- **Experimentieren:** Ermutigen Sie Ihre Mitarbeitenden, KI-Tools auf Basis des KI-Leitfadens zu erkunden.

## HANDWERK DIGITAL

Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz.

[handwerkdigital.de](https://handwerkdigital.de)

»Die Zeit bis jetzt war total aufregend und mit vielen wertvollen Einblicken in andere Gewerke angefüllt. Dadurch ist mein Respekt vor dem Handwerk noch weiter gewachsen. Vom Voting erhoffe ich mir, Menschen vom Handwerk begeistern zu können, und ich möchte auch weiterhin viele spannende Gewerke und Menschen kennenlernen.«

Anabel Fuchs, Tischlerin



»Es war eine sehr spannende Zeit mit vielen Terminen – von denen ich keinen vergessen habe ... – und bei denen ich viele neue Handwerks-Kolleginnen und -Kollegen kennenlernen durfte. Ich möchte beim Finale in München mein Gewerk, das MaBSchneider-Handwerk, anderen Menschen näherbringen – und natürlich auch den Sieg mit in mein Gewerk bringen!«

Thomas Borgmann-Hartmann, MaBSchneider



»Für mich waren die vergangenen Wochen und Monate eine aufregende Phase voller schöner Momente, wertvoller Erfahrungen und toller Menschen, die ich auf diesem Weg kennengelernt habe. Ich möchte in München die Möglichkeit nutzen, mein Handwerk sichtbar zu machen und Menschen, besonders junge, für eine Zukunft im Handwerk motivieren zu können.«

Emily Maichle, Bestatterin



»Die bisherigen Erlebnisse waren sehr intensiv und mega-spannend. Ich habe viele neue Leute kennengelernt – und auch Berufe, mit denen ich sonst keine Berührung hätte. Natürlich erhoffe ich mir ganz klar den Sieg! Damit kann ich mein Handwerk, das des Fliesenlegers, vor allem jungen Leuten nahebringen.«

Daniilo Kneiss, Fliesenleger



»Ich habe die Zeit bislang als sehr aufregend und wertvoll empfunden, und es freut mich besonders, dass ich durch den Wettbewerb meinen Mitmenschen das Handwerk näherbringen kann. Vom Finale erhoffe ich mir eine harmonische und gesellige Zeit untereinander – wir sind alle Gewinner, und es freut mich, ein Teil davon zu sein.«

Dorit Schmitz, Zimmerin



»Es war bislang eine sehr schöne und aufregende Zeit, in der ich neue Menschen kennengelernt habe. Der Besuch bei Elten und BP war toll, da ich so gesehen habe, wie viel echtes Handwerk hinter diesen Marken steckt. Das Handwerk hat mir alles gegeben, was ich heute habe, deshalb möchte ich es unterstützen und dabei helfen, es wieder dorthin zu bringen, wo es schon einmal war: auf den ersten Platz.«

Andrei Török, Karosseriebauer



»Die vergangenen Wochen waren geprägt von intensiver Vorbereitung, spannenden Begegnungen und wertvollen Erfahrungen. Mir ist für das Voting vor allem wichtig zu zeigen, wie vielfältig unser Handwerk ist. Das Finale soll ein Moment sein, an dem wir gemeinsam unser Können feiern und die Leidenschaft fürs Handwerk sichtbar machen.«

Anne Blatter-Miredin, Konditorin



»Für mich war es in erster Linie eine sehr wertvolle Zeit – voller neuer Herausforderungen. So im Mittelpunkt zu stehen, das war für mich eine Herausforderung, weil ich sonst lieber im Hintergrund arbeite. Was das Voting angeht – ich erhoffe mir, über mich hinauszuwachsen und zeigen zu können, wie viel Leidenschaft in meinem Handwerk steckt. Und natürlich will ich gewinnen!«

Sebastian Richter, Gebäudereiniger



»Es war alles unglaublich aufregend, viele wunderbare Menschen, faszinierende Städte und großartige Aktionen. Ich möchte in München viele Menschen zu einem eigenen Weg ins Handwerk inspirieren, so dass sie mit Stolz zu ihrem Beruf stehen. Ich will zeigen, wie wertvoll und bedeutsam das Handwerk wirklich ist.«

Evelyne Pfundstein, Schornsteinfegerin



»Ich habe die Zeit als sehr bereichernd erlebt, zu sehen, wie das Stuckateur-Handwerk im Rampenlicht steht, das war spannend. Die verschiedenen Termine haben mir bewusstgemacht, wie vielfältig das Handwerk wahrgenommen wird. Vom Voting erhoffe ich mir, dass es mir zeigt, wie viele Menschen hinter mir stehen. Den Titel Mister Handwerk 2026 zu gewinnen, wäre natürlich eine große Ehre.«

Maximilian Buerger, Stuckateur



»Die Treffen mit den anderen Kandidatinnen und Kandidaten haben großen Spaß gemacht. Man kommt so mal raus und lernt coole und nette Leute kennen. Das lohnt sich immer. In München erhoffe ich mir eine spannende Messe und ein tolles Finale, bei dem das Miteinander genauso zählt, wie die Frage, wer am Ende gewinnt.«

Thea Scholz, Müllerin



»Es war eine aufregende Zeit bislang! Die Sponsorenbesuche genau wie das Shooting – und auch, dass wir uns gegenseitig kennengelernt haben, war mega! Man hat gemerkt, dass das Handwerk eine große Familie ist. Ich hoffe natürlich, dass ich mich im März Mister Handwerk 2026 nennen darf ... – damit hoffe ich, das Handwerk noch mehr präsentieren zu können und auch zu zeigen, wie wichtig mein Gewerk ist.«

Hannes Graf von Brühl, Gerüstbauer



Fotos: © Sabina Wacker Fotografie / Verlagsanstalt Handwerk GmbH

Text: Wolfgang Weitzdörfer

**J**etzt wird es langsam ernst für die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten im Finale des Wettbewerbs Miss und Mister Handwerk 2026. Stuckateur Maximilian Buerger, Schornsteinfegerin Evelyne Pfundstein, Karosserie- und Fahrzeugbauer Andrei Török, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Danilo Kneiss, Maßschneider Thomas Borgmann-Hartmann, Tischlerin Anabel Fuchs, Zimmerin Dorit Schmitz, Gebäudereiniger Sebastian Richter, Bestatterin Emily Maichle, Müllerin Thea Scholz, Konditorin Anne Blatter-Miredin und Gerüstbauer Hannes Graf von Brühl werden die nächsten Wochen bis Anfang März, wenn die Gewinner auf der Zukunft Handwerk in München endlich gewählt werden, sicherlich mit Spannung verbringen.



Lesen Sie  
mehr über die  
**KANDIDATINNEN  
UND KANDIDATEN DES  
WETTBEWERBS**  
unter:  
[missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de)

# Der Countdown läuft!

ES SIND NUR NOCH WENIGE WOCHEN, SCHON BALD GEHT ES FÜR DIE ZWÖLF KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN IM WETTBEWERB MISS UND MISTER HANDWERK 2026 UM DEN TITEL. DIE WAHL FINDET AM 4. MÄRZ IN MÜNCHEN STATT.

Und die Werbetrommel im Freundes- und Verwandtenkreis rühren. Denn schon zwei Monate vor dem Finale in München werden die Kanäle auf [missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de) freigeschaltet, vom 5. Januar bis zum 23. Februar können alle stündlich eine Stimme für ihre Favoritin und ihren Favoriten abgeben. »Der Besuch auf der Website lohnt sich also«, sagt Projektleiterin Maren Niggemann. Und wer sich noch nicht sicher ist, kann sich entweder durch die ausführlichen Profile auf [missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de) lesen oder sich im persönlichen Video der Kandidatinnen und Kandidaten ein Bild machen. »Die Videos sind in den Profilen eingestellt und werden auch nach und nach in den Sozialen Medien Facebook, Instagram und TikTok zu finden sein«, sagt Maren Niggemann.

Wer den Titel am Ende für sich beanspruchen darf und ein Jahr lang als Repräsentantin und Repräsentant für das eigene Gewerk und das Handwerk als solches unterwegs sein wird, entscheidet sich am 4. März um 16.30 Uhr live auf der Bühne der Zukunft Handwerk. Neben den Stimmen aus dem Online-Voting fließt hier auch die Bewertung der hochkarätig besetzten Jury mit ein. Bestandteil

deren Urteils sind das Engagement für das Handwerk, der Bühnenauftritt und die Social-Media-Aktivitäten der Kandidatinnen und Kandidaten. In München treffen diese am Tag vor der Wahl ein. »Es finden eine Probe und ein gemeinsames Abendessen statt, eine gute Gelegenheit für alle, sich noch einmal in gelöster Atmosphäre zu treffen und ins Gespräch zu kommen«, sagt Maren Niggemann.

Am Wahltag selbst wird die Aufregung umso größer, wenn es für den finalen Auftritt mittags ins Styling beim bekannten Hair & Makeup Artist Cristoph Gambeck geht. Mit dem perfekten Look präsentieren die Finalistinnen und Finalisten sich und ihr Handwerk in ihren Outfits von BP und Elten auf der Bühne. Bis zur großen Entscheidung bleibt es noch spannend. Den beiden Gewinnern winken neben dem Titel Miss und Mister Handwerk eine Reise sowie ein Auto von Fiat Professional, das ihnen passend zum jeweiligen Gewerk für ein Jahr zur Verfügung gestellt wird. Und was danach kommt? Das ist klar, sagt Maren Niggemann: »Dann wird ausgiebig gefeiert, die neuen Titelträger und das Handwerk an sich.«

## DIE JURY

In der Jury sitzen in diesem Jahr: **Katja Lilu Melder**, Miss Handwerk 2025, **Marius Hanten**, Mister Handwerk 2025, **Andreas Ehlert**, Präsident der HWK Düsseldorf, **Carola Zarth**, Präsidentin der HWK Berlin, **Torsten Uhlig**, Vorstandsvorsitzender Signal Iduna, **Kai Swoboda**, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, IKK classic, **Louis Sütterlin**, Sales Animation Manager Fiat Professional, **Denise Pollex**, Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation, ELTEN, **Jan Sielemann**, Leitung Marketing BP, und **Claudia Stemick**, Redaktion DHB Verlagsanstalt Handwerk.

# »Das sehende Denken«

METALLBAU MOLL ARBEITET ENG MIT DEM KÜNSTLER WERNER HAYPETER ZUSAMMEN.  
WAS SIE BEI IHRER ARBEIT VERBINDET, IST DIE LIEBE ZUR PRÄZISION



Oben: Harald Moll, Werner Haypeter und Norbert Moll in der Werkstatt

Rechts:  
Werner Haypeter  
DIALOG 2025  
11 Hohlzylinder\_7 Zylinder  
Stahl, Kunststoff  
100,3 x 80,3 x 11,4 cm /  
variable Größe



Foto: Werner Haypeter © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Foto: DHB

Text: *Claudia Stemick*

**W**er das idyllisch gelegene Werksgelände des Metallbaubetriebs Moll besucht, dem fallen schon bald großformatige Kunstwerke auf, die sich in die Werkstattatmosphäre wie selbstverständlich einfügen. Zu verdanken ist dieser Umstand einer Begegnung zwischen dem Bonner Künstler Werner Haypeter und den Brüdern Norbert und Harald Moll, die 25 Jahre zurückliegt.

»Die Begegnung war ein glücklicher Zufall für mich«, sagt Werner Haypeter, den eine erforderliche Reparatur an einem Gartentor in den Metallbaubetrieb führte. Zwei Wochen nach der Reparatur suchte Haypeter den Betrieb erneut auf – diesmal in seiner Eigenschaft als Künstler, um nachzufragen, ob Norbert Moll für ihn etwas schweißen könne. Dieser tat es, und mit der Zeit stimmten sich die beiden aufeinander ein und freundeten sich an. »Ich habe mich auch privat schon immer für Kunst interessiert«, sagt Norbert Moll. »So stehen beispielsweise in Bilbao im Guggenheim-Museum Werke aus Stahl, die mich fasziniert haben. Danach habe ich erstmal im Internet recherchiert, wie das Ganze gemacht wurde«.

Zusammen fuchsen sie aus, wie eine Idee Haypeters technisch am besten umzusetzen ist. Gemeinsames Fundament ist die Liebe zur Präzision, zu mathematischen Gedankenspielen und einem Gespür für das Material, die die Kunst von Werner Haypeter auszeichnet. »Auch wenn es bei Norberts Arbeit häufig um Zweckgebundenes und bei mir um die Kunst geht, haben wir großen Respekt voreinander«, sagt Haypeter, der sich inzwischen wie selbstverständlich auf dem Betriebsgelände bewegt und das Schweißen erlernt hat.

### ERKUNDUNG DES MATERIALS

Werner Haypeter liebt die tiefgehende Beschäftigung mit den Materialien, die er für seine Kunstwerke nutzt, er taucht in Produktionsprozesse ein, sucht den Austausch mit den Handwerkern und Mitarbeitern. Ob

Papier als Material seiner früheren Arbeiten, die er im direkten Umfeld eines Verlagshauses und Druckereibetriebs erstellte, Kunststoff als Basis seiner großformatigen Objekte, an denen er bei MC-Bauchemie arbeitete, oder Metall bei seinen jüngsten Werken: Haypeter erkundet die Dinge gründlich, denen er sich in seinen Arbeiten widmet. Und er fragt nach bei denen, die täglich mit dem Werkstoff arbeiten. Neben

dem fachlichen Austausch ist ihm vor allem das soziale Miteinander wichtig.

Charakteristisch für sein Werk ist neben der Auseinandersetzung mit dem Material auch das Spiel mit der Mathematik und dem Verhältnis der Dinge zueinander. Die Arbeiten wirken streng, geordnet und akribisch und vermitteln eine spürbare Harmonie, die keineswegs dem Zufall entspringt. Wie etwa bei dem luzid anmutenden großen Kreis in der Mitte eines Quadrats, das auf der Fläche eine Vielzahl sauber angeordneter kleiner Kreise beherbergt. »Die Summe der kleinen Kreise ergibt zusammen den großen«, führt Werner Haypeter aus.

Ähnlich verhält es sich bei seiner Arbeit mit drei übereinander angeordneten Kunststoffelementen, die sich aus insgesamt 18 Zylindern zusammensetzen und im Querverlauf jeweils unterschiedliche Anordnungen optischer Unterbrechungen zeigen. Auch diese sind nicht zufällig gewählt, sondern folgen einem mathematischen Prinzip, ebenso wie die gebogenen Metallaufhängungen, an denen sie befestigt sind. Diese sind genau so lang, wie es dem Außendurchmesser der Rohre entspricht.

### DIE SCHÖNHIT DER WERKE JENSEITS DES BERECHENBAREN

Alle Arbeiten haben ein Rätsel, das den Reiz zum Hinschauen ausmacht, Korrespondenzen, die nicht aufgelöst, aber irgendwo hinten im Auge oder im Hirn schlummernd gesehen werden.

»Norbert entwickelt sehr schnell ein Verständnis dafür, wohin ich mit meiner Arbeit will«, sagt Werner Haypeter. Das ist nicht immer einfach, da die Schönheit, das Wesen der Werke jenseits des Berechenbaren liegt.« »Während Werner in unserem Betrieb seine Kunst entwickelt, ist das ein besonderes gemeinsames Erleben, wir beobachten unser Tun völlig anders. Es ist das sehende Denken, und dieser Prozess macht ungemein Freude«, so Moll.

#### WERNER HAYPETER

Werner Haypeter, geboren 1955 in Helmstedt, war Meisterschüler bei Prof. Erwin Heerich an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Werke umfassen Papierarbeiten, Wandobjekte und raumbezogene Installationen, in denen er bevorzugt mit industriellen Materialien wie PVC, Harz und Plexiglas arbeitet.

Seit 1985 stellt Werner Haypeter regelmäßig in Kunstvereinen, Museen und Galerien aus. Seine Werke sind in renommierten Sammlungen vertreten, darunter das MoMA New York, die Pinakothek der Moderne München und das ZKM Karlsruhe. 2020 wurde er mit der August-Macke-Medaille der Stadt Bonn ausgezeichnet. Werner Haypeter lebt und arbeitet in Düsseldorf und Bonn.

[haypeter.de](http://haypeter.de)  
[instagram.com/werner.haypeter](https://www.instagram.com/werner.haypeter)

#### METALLBAU MOLL

Familienbetrieb seit 57 Jahren  
Inhaber: Norbert und Harald Moll

Fertigt klassische Metallbauarbeiten für Einfamilienhäuser sowie Auftragsarbeiten zur Stadtgestaltung an und arbeitet mit verschiedenen Architekturbüros zusammen. [metallbau-moll.de](http://metallbau-moll.de)

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### EU-KOMMISSION WEICHT VERBRENNERVERBOT AUF



Die EU-Kommission lockert das Neuzulassungsverbot von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ab 2035. Die Autobranche soll bei der Erreichung der CO2-Ziele flexibler werden.



Foto: © Sergio Sordjajak/123RF.com

## POLITIK

### ERSATZBAUSTOFFE: BAUGEWERBE FORDERT REFORM



16 Verbände, darunter der ZDB, fordern die Novellierung der Ersatzbaustoffverordnung im ersten Quartal des neuen Jahres.



Foto: © nordstern/123RF.com

## BETRIEB

### AUSGLEICHSABGABE FÜR SCHWERBEHINDERTE: DAS GILT 2026



Bis zum 31. März müssen Arbeitgeber die Anzeige zur Berechnung der Abgabe abgeben. Die Beträge für Betriebe, die nicht genug Behinderte beschäftigen, sind deutlich gestiegen.



Foto: © natemee/123RF.com

## BETRIEB

### ZU VIEL BÜROKRATIE? NEUES MELDEPORTAL DES BUNDES!



Vorschläge für Bürokratieabbau kann man jetzt im Bürokratie-Meldeportal »EinfachMachen« des Bundes eintragen.



Foto: © andreyapov/123RF.com

## BETRIEB

### GEFÄLSCHTE MEISTERBRIEFE: KRIMINALPOLIZEI DECKT NETZWERK AUF



Die Erlanger Kriminalpolizei hat ein bundesweites Netzwerk aufgedeckt: Jahrelang wurden Meisterbriefe und andere Urkunden gefälscht und teuer verkauft.



Foto: © Volker Schlichting/123RF.com

## BETRIEB

### BFH: REFORM DER GRUNDSTEUER IST VERFASSUNGSMÄSSIG



Die Grundsteuer-Reform im Bundesmodell, das elf Bundesländer seit Jahresbeginn anwenden, verstößt nicht gegen das Grundgesetz. Das hat der Bundesfinanzhof entschieden.



Foto: © scamali/123RF.com

## BETRIEB

### DISKRIMINIERUNG IM TARIFVERTRAG: URTEIL STÄRKT TEILZEITKRÄFTE



Wer in Teilzeit arbeitet, hat Anspruch auf Zuschläge für Mehrarbeit – und zwar, ohne dass die Tarifparteien erst ihre diskriminierenden Regelungen nachbessern müssen.



Foto: © Natalia Mezjakova/123RF.com

## BETRIEB

### EINE ANLEITUNG ZUM GLÜCKLICHSEIN FÜR HANDWERKER



Das Glück eines Handwerkers hängt nicht vom Zufall ab, sondern von Planung und rechtlichem Bewusstsein. Wer die Spielregeln kennt, kann mit Freude seine Arbeit abrechnen.



Foto: © Lisa Young/123RF.com

# Mehr Informationsvielfalt, mehr Interaktivität, mehr Lesegegnuss - die DHB- Digitalausgabe!

**Umfassendere Inhalte,**  
eindrucksvolle  
**Bildergalerien** von  
Veranstaltungen,  
**informative Videos**  
und **interessante**  
**Podcasts**



Jetzt **kostenlos**  
registrieren:  
**digithek.de/dhb-hwk**



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HANDWERKS  
BLATT**

## UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



### ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



Holger Marscheider  
**Bereichsleiter**  
T 0395 5593-120  
marscheider.holger@hwk-omv.de

Felix Harrje  
**stellv. Bereichsleiter**  
T 0381 4549-152  
harrje.felix@hwk-omv.de

#### Gesetzlicher Mindestlohn:

##### Keine Erfüllung durch Firmenwagen

Ein Arbeitgeber muss zusätzlich zu den wegen Überlassung eines Firmenwagens bereits entrichteten Sozialversicherungsbeiträgen auch Beiträge auf den gesetzlichen Mindestlohn zahlen. Durch die Überlassung eines Firmenwagens wird der Mindestlohnanspruch nicht erfüllt. Mit seiner vom Gesetz angeordneten Entstehung werden hierauf Sozialversicherungsbeiträge fällig. Diese sind nicht durch die wegen der Überlassung des Firmenwagens bereits gezahlten Beiträge abgegolten.

##### **Bundessozialgericht, Urteil vom**

**13. November 2025 – B 12 BA 8/24 R u.a.**

##### **Nichtigkeitsklage gegen Richtlinie über angemessene Mindestlöhne**

Mit den Regelungen der Richtlinie über angemessene Mindestlöhne hat die EU teilweise ihre Kompetenzen überschritten. Die in der Richtlinie aufgestellten Kriterien für die Festlegung der Mindestlöhne stellen einen unmittelbaren Eingriff in die Festsetzung des Arbeitsentgelts dar, obwohl die Höhe des Arbeitsentgelts Angelegenheit der Mitgliedstaaten ist. Das Gleiche gilt für die Vorschrift, die eine Senkung der Löhne unterbindet, wenn sie einer



automatischen Indexierung unterliegen. Im Übrigen bleibt die Mindestlohnrichtlinie allerdings bestehen.

##### **Europäischer Gerichtshof, Urteil vom**

**11. November 2025 – C-19/23**

##### **Arbeitstagbezug bei der Berechnung und Erfüllung von Urlaub**

Die Berechnung des Urlaubsanspruchs und dessen Erfüllung hat auf der Grundlage von Arbeitstagen und nicht von Kalendertagen zu erfolgen. Unter Berücksichtigung der in §§ 9 bis 13 ArbZG vorgesehenen Ruhetage wäre die dauerhafte Beschäftigung in einer Siebentageweche nicht zulässig.

##### **Bundesarbeitsgericht, Urteil vom**

**19. August 2025 – 9 AZR 216/24**

##### **Kündigung bei Online-Krankschreibung ohne Arztgespräch gerechtfertigt**

Eine online erworbene Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung »ohne Gespräch« entspricht nicht den Voraussetzungen der in § 4 Abs. 5 Satz 1 und 2 der Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie i.d.F. vom 7.12.2023 niedergelegten medizinischen Standards. Eine Abmahnung ist in einem solchen Fall aufgrund der Schwere des Pflichtverstoßes entbehrlich, eine fristlose Kündigung gerechtfertigt.

##### **Landesarbeitsgericht Hamm, Urteil vom**

**5. September 2025 – 14 SLa 145/25**

##### **Bewusst wahrheitswidrige Aussagen gegen Arbeitgeber – Kündigung**

Bewusst wahrheitswidrige Erklärungen, die ein Arbeitnehmer in einem Rechtsstreit mit seinem Arbeitgeber abgibt, weil er befürchtet, mit wahrheitsgemäßen Angaben den Prozess nicht gewinnen zu können, können geeignet sein, eine fristlose Kündigung zu rechtfertigen. Um vorsätzlich falsche Angaben handelt es sich, wenn die Prozesspartei die Unrichtigkeit ihrer Behauptungen kennt und deren Unwahrheit in ihren Erklärungswillen aufnimmt.

##### **Landesarbeitsgericht Niedersachsen, Urteil vom 13. August 2025 – 2 SLa 735/24**

QUALIFIZIERUNG

# MEISTERINFOABENDE DER HANDWERKSKAMMER



Caroline Bäßler von der Handwerkskammer informiert rund um die Meisterausbildung.

Foto: © HWK-OMV


Die Mitarbeiter der Abteilung Bildung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern bieten auch 2026 allen interessierten Handwerkerinnen und Handwerkern Meisterinfoabende in Rostock, Neubrandenburg und Neustrelitz an. Hier erhalten die Teilnehmer alle Informationen rund um die Meisterkurse bis zur Finanzierung.

**Wann:** 11. März  
**Wo:** Hauptverwaltungssitz  
Neubrandenburg

**Wann:** 2. Juni  
**Wo:** Hauptverwaltungssitz Rostock

**Wann:** 8. Oktober  
**Wo:** HWK-Bildungszentrum Neustrelitz

**Wann:** 10. November  
**Wo:** Hauptverwaltungssitz Rostock

 **Ansprechpartner**  
Janine Trenkler, T 0395 5593-151,  
trenkler.janine@hwk-omv.de

Julia Wendorf, T 0381 4549-221,  
wendorf.julia@hwk-omv.de



Video sehen auf  
[youtube.de](https://www.youtube.de)

## VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlungen der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern sind 2026 zu folgenden Terminen geplant:

**Wann:** 25. April  
**Wo:** HVS Neubrandenburg

**Wann:** 21. November  
**Wo:** HVS Rostock

Weitere Informationen finden Sie jeweils vor den Terminen unter [www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de)

## SPRECHTAGE IN DER HWK

Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern stehen zu regelmäßigen Sprechtagen in der HWK in Neubrandenburg und in Rostock gern zu aktuellen Fragen, Hinweisen, bei Interessen und Problemen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Die nächsten Sprechtage sind zu folgenden Terminen geplant:


**Wann:** 24. Februar, 14:30 Uhr  
**Wo:** HVS Rostock

**Wann:** 18. März, 15 Uhr  
**Wo:** HVS Neubrandenburg

**Wann:** 19. Mai, 14:30 Uhr  
**Wo:** HVS Rostock

**Wann:** 9. Juni, 13 Uhr  
**Wo:** HVS Neubrandenburg

Zwecks Terminkoordinierung wird um Vorabmeldung gebeten.

 **Ansprechpartnerin**  
Katrin Winter,  
Office Präsident/Hauptgeschäftsführer  
T 0381 4549-111,  
winter.katrin@hwk-omv.de

# Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum in den Monaten Dezember und Januar und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



## Zum Meisterjubiläum

### 25 Jahre Meister

Lutz Dames  
Meister im Ofen- und  
Luftheizungsbauer-  
handwerk

Stefan Dallmann  
Meister im Fleischer-  
handwerk

Ulf Groth  
Meister im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
legerhandwerk

Christine Timm  
Meisterin im  
Fleischerhandwerk

Ingo Schmidtke  
Meister im Installa-  
teur- und Heizungs-  
bauerhandwerk

Anja Callsen  
Meisterin im Friseur-  
handwerk

Maik Hase  
Meister im Tischler-  
handwerk

Ralf Höppner  
Meister im Tischler-  
handwerk

Maik Hofmann  
Meister im Gebäuder-  
einigerhandwerk

Dietmar Schulz  
Meister im Kraftfahr-  
zeugtechnikerhand-  
werk

Ricarda Röger  
Meisterin im Raum-  
ausstatterhandwerk

Nadine van Delst  
Meisterin im Friseur-  
handwerk

Riccardo Wilbat  
Meister im Kraftfahr-  
zeugtechnikerhand-  
werk

Jörg Beyer  
Meister im Mauer- und  
Betonbauerhandwerk

Ingo Witt  
Meister im Mauer- und  
Betonbauerhandwerk

Thomas Schröter  
Meister im Metallbau-  
erhandwerk

Steffen Pieplow  
Meister im Gebäude-  
reinigerhandwerk

Leander Krumnow  
Meister im Kraftfahr-  
zeugtechnikerhand-  
werk

Horst Laske  
Meister im Kraftfahr-  
zeugtechnikerhand-  
werk

Rico Kossow  
Meister im Maler- und  
Lackiererhandwerk

**30 Jahre Meister**  
Kay-Uwe Müller  
Meister im Elektro-  
installateurhandwerk

Anke Burwitz  
Meisterin im Friseur-  
handwerk

Andreas Lück  
Meister im Schornstein-  
fegerhandwerk

Karsten Borchardt  
Meister im Schornstein-  
fegerhandwerk

Arno Kaminski  
Meister im Zentral-  
heizungs- und Lüf-  
tungsbauerhandwerk

Ralf Schaal, Meister im  
Zentralheizungs- und  
Lüftungsbauerhandwerk

Peter Kubisch, Meister  
im Zentralheizungs- und  
Lüftungsbauerhandwerk

Harald Spahr  
Meister im Zentral-  
heizungs- und Lüf-  
tungsbauerhandwerk

Volker Bartelt  
Meister im Zentral-  
heizungs- und Lüf-  
tungsbauerhandwerk

Andreas Henke  
Meister im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
legerhandwerk

Carsten Müller  
Meister im Zentral-  
heizungs- und Lüf-  
tungsbauerhandwerk

Rüdiger Schulz  
Meister im Friseur-  
handwerk

Daniela Hofmann  
Meisterin im Friseur-  
handwerk

André Ohseloff  
Meister im Raumaus-  
statterhandwerk

Jörn Steup  
Meister im Büroinforma-  
tionselektroniker-  
handwerk

Hartmut Meyer  
Meister im Elektroins-  
tallateurhandwerk

Reno Schaal  
Meister im Tischler-  
handwerk

Axel Milnik, Meister  
im Orthopädienschuh-  
macherhandwerk

**40 Jahre Meister**  
Birgit Boldt, Meiste-  
rin des Sattler- und  
Feintäschnerhand-  
werks, seltene Spe-  
zialisierung: Segel-  
machermeisterin

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

## ALLES GUTE!

### RAINER BAUER FEIERTE 65. GEBURTSTAG

Handwerksunternehmer Rainer Bauer, Vizepräsident des Bauverbandes MV und Obermeister der Innung des Bauhandwerks Bad Doberan-Rostock, feierte im Dezember seinen 65. Geburtstag. Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf überbrachten die Glückwünsche der Handwerkskam-

mer und dankten dem HWK-Vorstandsmitglied für sein hohes ehrenamtliches Engagement im Handwerk.

Für seine Verdienste im Handwerk wurde der Handwerksmeister im Straßenbauerhandwerk Rainer Bauer 2025 mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Gold ausgezeichnet. Gemeinsam mit seinem



Sohn Robert Bauer führt er erfolgreich das traditionsreiche Familienunternehmen in Kritzmow. [strassenbau-rostock.de](http://strassenbau-rostock.de)

## KASSENFÜHRUNG

# ABLAUF TSE-ZERTIFIKAT PRÜFEN

Für viele Handwerksbetriebe ist die elektronische Kasse tägliches Werkzeug – und wird von einer zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) vor Manipulation geschützt. Die TSE ist ein verpflichtender Baustein des Manipulationsschutzes für elektronische Kassensysteme nach § 146a AO i. V. m. KassenSichV. Diese TSE hat ein Ablaufdatum. Läuft das Zertifikat ab, ist die Kasse nicht mehr ordnungsgemäß abgesichert – mit möglichen Folgen bei einer Betriebsprüfung.

Jede TSE verfügt über ein Zertifikat mit begrenzter Laufzeit: in der Regel fünf Jahre, teilweise bis zu sieben Jahre – abhängig vom Hersteller. Diese Laufzeit ist zusätzlich begrenzt durch die Zertifizierung der jeweiligen Baureihe durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Die Frist läuft ab Herstellungsdatum der TSE, nicht ab dem Tag des Kaufs oder der Inbetriebnahme. Für Hardware-TSEs (etwa gesteckte Module, SD-Karten, USB-

Sticks) wurden die ersten Zertifikate am 20. Dezember 2019 vom BSI erteilt. Diese TSE laufen nach und nach ab – hier besteht aktuell besonderer Handlungsbedarf.



Foto: © elements.watoo.com/gettyimages

Für cloudbasierte TSE wurden erste Zertifikate am 18. Februar 2021 ausgestellt. Hier kann das Zertifikat in der Regel zentral durch den Cloud-Anbieter verlängert beziehungsweise aktualisiert werden. Ein physischer Austausch im Betrieb ist meist nicht notwendig.

Für Handwerksbetriebe gilt: Wer elektronische Kassen einsetzt, sollte die Gültigkeit der TSE aktiv im Blick behalten. Ein abgelaufenes Zertifikat kann im schlimmsten Fall zu Problemen bei einer Kassen- oder Betriebsprüfung führen.

Weitere Informationen zu dem Thema finden Sie unter [www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de) bzw. beim ZDH unter [zdh.de/ueber-uns/fachbereich-steuern-und-finanzen/kassenfuehrung/](http://zdh.de/ueber-uns/fachbereich-steuern-und-finanzen/kassenfuehrung/)

### **Ansprechpartner**

Andreas Weber,  
Bereichsleiter Wirtschaftsförderung,  
T 0381 4549-162,  
[weber.andreas@hwk-omv.de](mailto:weber.andreas@hwk-omv.de)

## VERANSTALTUNG

# KUNDENGEWINNUNG DURCH GUTES ONLINE-MARKETING



Ein starker Internetauftritt ist für Betriebe unverzichtbar. Wie Online-Präsenzen erfolgreich gestaltet werden können, zeigen die Handwerkskammern in der kostenlosen Online-Konferenz »OMH – Online Marketing Handwerk«.

Einen ganzen Tag lang dreht sich alles um aktuelle Werkzeuge, Strategien und Trends im Online-Marketing.

Die OMH 2026 ist ein gemeinschaftlich organisiertes Event verschiedener Handwerkskammern.

**Wann:** Mittwoch, 18. März, 9 bis 17 Uhr  
**Wo:** Online-Veranstaltung

 Weitere Informationen unter:  
[omh-konferenz.de](http://omh-konferenz.de)

# ANGEBOTE IHRER HANDWERKSKAMMER

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

In individuellen Beratungsgesprächen geben Ihnen die Kammerberater Hinweise zu Übergabeprozess, zum Unternehmenswert oder zur Suche nach einem passenden Übernehmer. Wir erstellen Unternehmensbewertungen (Verkehrs-, Zeit- oder/und Ertragswertermittlungen). Rechtliche Fragestellungen (etwa Vertrags- oder Arbeitsrecht, Haftung) werden durch unsere Rechtsberater beantwortet.



### Ansprechpartner

Andreas Weber  
Bereichsleiter Wirtschaftsförderung  
T 0381 4549-162,  
weber.andreas@hwk-omv.de

Michael Amtsberg  
Betriebswirtschaftlicher Berater  
T 0395 5593-132,  
amtsberg.michael@hwk-omv.de



Foto: © iStock/Alamy

## NACHFOLGER SUCHEN UND FINDEN BÖRSE DER NACHFOLGEZENTRALE MV

Sie suchen noch einen passenden Nachfolger für Ihren Betrieb? Für unser Bundesland ist die Börse der Nachfolgezentrale MV eine gute Plattform, um anonym und seriös nach einem Nachfolger zu suchen. Die folgende Übersicht gibt einen aktuellen Auszug über Registrierte, die einen Betrieb übernehmen wollen.

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	27	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6
Tiefbau	30	Betonbohrer und -schneider	3
Straßenbau	7	Installateur und Heizungsbauer	55
Zimmerer	15	Metallbauer	84
Elektromaschinenbauer	31	Tischler	22
Boots- und Schiffbauer	26	Bäcker, Konditor	10



Wir unterstützen Sie gern beim Online-Registrierungsprozess und beantworten Ihre Fragen.



nachfolgeboerse@hwk-omv.de

## UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Wir beraten Sie zu verschiedenen unternehmerischen Fragestellungen kostenfrei.



### Ansprechpartner

Andreas Weber, T 0381 4549-162  
Jens Hafemeister, T 0395 5593-131



### BERATUNGSTHEMEN

Existenzgründung	Fördermittel	Außenwirtschaft
Digitalisierung	Betriebsnachfolge	Standortentwicklung
Nachhaltigkeit	Arbeits- oder Vertragsrecht	Arbeitsschutz
Qualitätsmanagement	Umwelt und Innovation	E-Rechnung

## VERANSTALTUNGEN

### NIS-2: Eine neue Richtlinie für Cybersicherheit

Wann: 3. Februar, 10 bis 11:30 Uhr  
Wo: online



### Anmeldung über:

[www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de)  
»Termine und Veranstaltungen«

### Digitale Arbeitszeiterfassung im Handwerk

Wann: 24. Februar, 10 bis 11:30 Uhr  
Wo: online



### Anmeldung über:

[www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de)  
»Termine und Veranstaltungen«

## SPRECHTAGE NACHFOLGE/FÖRDERUNG/FINANZIERUNG

Informationen zur Unternehmensnachfolge, Förderprogramme oder Finanzierung; Beratungsgespräche mit einer Dauer von einer Stunde in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.



### Anmeldung unter:

[beratungssprechtag@hwk-omv.de](mailto:beratungssprechtag@hwk-omv.de)

ORT	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL
HWK OMV, HVS Neubrandenburg			22. April
Kreishandwerkerschaft Greifswald	24. Februar		
Kreishandwerkerschaft Stralsund		4. März	
Kreishandwerkerschaft Rostock	3. Februar		7. April
Kreishandwerkerschaft MSE		25. März	
EGZ Waren (Müritz)	25. Februar		

## FINANZZUSCHUSS IN FÖRDERPROGRAMMEN

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energieeinsparung (Wärme & Kälte), intelligente Gebäudetechnik, Begrünung
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Maximal 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Maximal 300.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Maximal 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Maximal 200.000 € Zuschuss



### Beratungsanfragen unter:

[foerderberatung@hwk-omv.de](mailto:foerderberatung@hwk-omv.de)

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

## AUSZEICHNUNG

### BERUFSWAHL-SIEGEL

Bei der feierlichen Auszeichnung wurden zum Jahresende in Güstrow drei Schulen zertifiziert, die sich in besonderem Maße für die Vorbereitung ihrer Schüler auf den Berufsweg engagieren und den umfassenden Auditprozess erfolgreich abgeschlossen haben. Das »Berufswahl-Siegel« hilft Schulen dabei, ihre Arbeit im Bereich der



beruflichen Orientierung sichtbar zu machen. Sie profitieren von einem starken Netzwerk aus Unternehmen, Eltern, Kammern, Verbänden und der Bundesagentur für Arbeit.

2025 Jahr erhielten folgende Schulen das Berufswahl-Siegel:

- Regionale Schule »Nordlicht-Schule«, Rostock – Erstzertifizierung
  - Reuterstädter Schulcampus Stavenhagen – Erstzertifizierung
  - Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz, Waren – Rezertifizierung
- Damit tragen in MV derzeit 55 Schulen das Zertifikat »Berufswahl-Siegel MV«.

Grafik: © netwerk-berufswahlsiegel

## BEKANNTMACHUNG

### GESELLEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN SOMMER 2026

**Die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern gibt gemäß der Gesellen- und Abschlussprüfungsordnung bekannt:**

#### Prüfungstermin

Bis zum 31. August 2026 müssen die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Sommerprüfung 2026 beendet sein.

Zu dieser Prüfung ist durch alle Auszubildenden die Zulassung zu beantragen, deren Ausbildungszeit bis zum 31. Oktober 2026 endet.

#### Prüfungszeitraum

Als Prüfungszeitraum für die Durchführung der schriftlichen, gegebenenfalls mündlichen Kenntnissprüfungen und der Fertigkeitssprüfungen wird der 1. Juni 2026 bis 31. August 2026 festgelegt.

Die für die Prüfungsabnahme zuständige Körperschaft setzt die einzelnen Prüfungstage fest. Werden für schriftlich durchzuführende Prüfungsbereiche einheitliche überregionale Aufgaben verwendet, sind dafür entsprechende überregional abgestimmte Prüfungstage, ggf. auch vor dem 1. Juni 2026 liegend, anzusetzen.

#### Anmeldung

Der Antrag auf Zulassung und die Anmeldung zur Gesellen- bzw. Abschlussprüfung ist durch den Auszubildenden (Lehrling) zu stellen.

Die Antragstellung hat bis spätestens 1. März 2026 schriftlich nach den von der Handwerkskammer bestimmten Formularen zu erfolgen.

Die Auszubildenden (Lehrlinge) haben die Auszubildenden (Betriebe) über die Antragstellung zu unterrichten.

Anmeldeschluss für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Prüfung ist der 1. März 2026. Bei Nichtbeachtung der genannten Frist kann eine Teilnahme an der Prüfung im Prüfungszeitraum Sommer 2026 nicht gewährleistet werden.

Für die Anmeldung ist der Vordruck der jeweiligen geschäftsführenden Stelle (Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern: Hauptverwaltungssitz Rostock oder Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg, Kreishandwerkerschaften, Geschäftsstellen der Innungen) zu verwenden.

#### Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Bescheinigung über die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen bzw. am Teil 1 der Gesellen- / Abschlussprüfung (Kopie),
2. letztes Berufsschulzeugnis (Kopie),
3. die während der Ausbildungszeit geführten Ausbildungsnachweishefte (Berichtshefte),
4. wenn vorhanden und bei der Prüfung zu berücksichtigen ist, Nachweis über das

Vorhandensein einer Behinderung sowie benötigte Maßnahmen (Original oder beglaubigte Kopie),

5. gegebenenfalls weitere Ausbildungsnachweise; Tätigkeitsnachweise sowie ÜLU-Lehrgangsbescheinigungen (Kopien).

Wir bitten um Beachtung: Nach Abgabe der Ausbildungsnachweise sind diese bis zum Ende der Ausbildungszeit in geeigneter Form fortzuführen. Eine Rückgabe der eingereichten Ausbildungsnachweise kann ggf. erst am letzten Tag der Prüfung erfolgen.

#### Ansprechpartner

Handwerkskammer  
Ostmecklenburg-Vorpommern,  
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg  
Katja Berlin,  
T 0395 5593-152,  
berlin.katja@hwk-omv.de

Hauptverwaltungssitz Rostock  
Florian Reuter,  
T 0381 4549-189,  
Anne Pentzien,  
T 0381 4549-188,  
gpw-hro@hwk-omv.de

Weitere Informationen unter  
[www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de)

## HALLEN + GERÜSTBAU

www.finsterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
FINSTERWALDER  
CONTEINER

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE-MICHEL+CO.  
STAHLBAU GMBH

02051 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

vh-buchshop.de

## VERKÄUFE

# REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail info@lucht-regale.de

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00  
www.treppenstufen-becker.de

In einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Hahn Media+Druck GmbH, Rostock-Elmenhorst bei. Wir bitten um freundliche Beachtung

## KAUFGESUCHE

**Wir kaufen Ihre GmbH,**  
auch in schwierigen Fällen.  
Tel.: 0176/93 15 52 26  
Mail: info@fv-vermögen.de

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24  
Fax 063 72/5 09 00-25  
service@msh-homburg.de  
www.msh-homburg.de

### Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung  
Info: 0151- 46 46 46 99  
Baron von Stengel  
Mail: dieter.von.stengel@gmx.com

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

### Friseursalon in Krefeld zu verkaufen

Top-Lage, Treue Stammkundschaft, eingespieltes Team kann übernommen werden. Moderne Einrichtung, attraktive Mietkonditionen. Hervorragende Reputation und positive Bewertungen

0151-46 6416 47 • mary5959@gmx.net

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 09 84-0 • Fax 021 53/4 09 84-9  
www.modal.de

Nächste Ausgabe 02/26:  
Erscheinungsdatum 13. 02.  
Anzeigenschluss 28. 01.

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### UNTERNEHMENSFÜHRUNG

#### Lotse und Steuermann für Finanzen und Betriebswirtschaft

- Businesspläne
- Planungsrechnungen
- BWA/OP-Analysen
- Soll/Istvergleiche
- Kennzahlen und Frühindikatoren nutzen
- Strategie/Maßnahmen
- Erfolgskontrollen
- Liquidität beschaffen
- Bankenverhandlungen
- Klassische und alternative Finanzierungen

Kompetenz bei: Beraten/Unterstützen/Betreiben  
Conny Lüke Unternehmensberatung • Tel. 02864-7640 • www.cl-ub.de

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen  
CNC Nachbauteile – 3D-Druck  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
www.beschlag-reparatur.de

www.handwerksblatt.de

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Selbstständiger Service Supervisor mit weltweiter Erfahrung im Bereich Mühlen und Maschinenbau sowie Förderanlagen sucht Geschäfts-Kooperationspartner.  
E-Mail: St-Surmann@gmx.de

## BETRIEBSÜBERNAHMEN

### Nachfolger gesucht

das Unternehmen ist ein – Meisterbetrieb – es ist spezialisiert auf das Schleifen von Natur- und Kunststeinen sowie Sanieren von Terrazzo und hat seinen Sitz im Rhein-Main-Gebiet. Das Unternehmen ist seit über 30 Jahren im Markt bundesweit gut eingeführt. Mit 10 Mitarbeitern verfügt das Unternehmen über ein erfahrenes und motiviertes Team.

Tel.: 0173-348 2289



# SDH<sup>®</sup>

GmbH  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK

## GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Jetzt kostenfrei Mitglied werden und Nachlässe einsehen.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt ein **Marktplatz-Insert** sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
www.handwerksblatt.de/marktplatz  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
Telefax 0211-390 98-59  
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de





## GEBÄUDEENERGIEBERATER (TEILZEIT)

Bereit für Ihren nächsten Karriereschritt? Mit der Qualifikation zum Gebäudeenergieberater (HwO) legen Sie ein starkes Fundament für Ihre Zukunft! Erwerben Sie praxisnahes Fachwissen, um Gebäude energetisch zu bewerten, Sanierungskonzepte zu entwickeln und Kunden kompetent zu beraten. Profitieren Sie von erfahrenen Dozenten und einer anerkannten Fortbildung nach der Handwerksord-

nung (HwO). Starten Sie jetzt – und werden Sie Experte für Energieeffizienz im Handwerk!

### Gebäudeenergieberater

März



#### Wir beraten Sie gern

Julia Wendorf

T 0381 4549-221

wendorf.julia@hwk-omv.de

## WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

### VOLLZEITKURSE

#### Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung

(Teil III der Meisterprüfung)

20. April bis 19. Juni

#### Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

9. März bis 25. März

8. Juni bis 24. Juni

#### Maler und Lackierer Teil I und II

September

### BERUFSBEGLEITENDE KURSE

#### Dachdecker Teil II

13. März bis 25. September

#### Meistervorbereitung Teil III

11. September bis 27. Februar 2027

#### Friseur Teil I und II

Herbst

#### Metallbauer Teil I und II

Frühjahr 2027

### WEITERBILDUNG

#### Ausbildung der Ausbilder

(Teil IV der Meisterprüfung)

4. September bis 24. September

#### Gebäudeenergieberater

März

#### Abgasuntersuchung (AU)

2./3. Februar

4./5. Februar

#### Ausbildung zur Schweißfachkraft

nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111

Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

T 03981 24 770, 0381 45 49-171



#### Ansprechpartner

Susann Saathoff, T 0381 4549-173

weiterbildung@hwk-omv.de

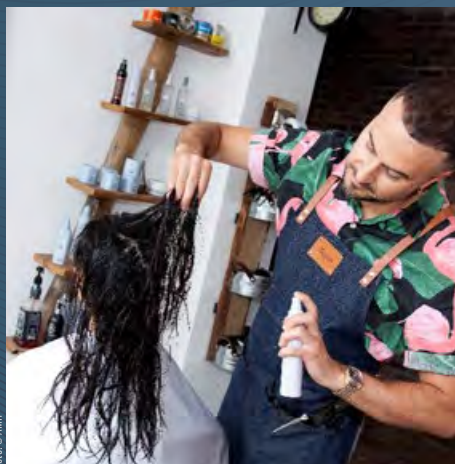


Foto: © JMH

## FRISEUR-HANDWERK

Werden Sie zum Profi in Ihrem Handwerk und erweitern Sie Ihre Möglichkeiten. Unsere praxisnahen Kurse vermitteln Ihnen nicht nur tiefgehendes Fachwissen, sondern auch die Fähigkeiten, um Teams erfolgreich zu leiten. Nutzen Sie die Chance, Ihre Karriere auf das nächste Level zu heben. Werden Sie Meister oder Meisterin im Friseur-Handwerk.

### Friseur-Handwerk Teil II

23. Februar bis 8. September  
Lehrgangsorte: Neubrandenburg

### Wir beraten Sie gern

Caroline Bäßler  
T 0395 5593-157  
baessler.caroline@hwk-omv.de

## WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

### VOLLZEITKURSE

**Ausbildung der Ausbilder**  
12. Januar bis 28. Januar  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

**Ausbildung der Ausbilder**  
17. Februar bis 13. Mai  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

**Meistervorbereitung Teil III**  
2. März bis 24. April  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

**Meistervorbereitung Teil III**  
26. Oktober bis 8. Dezember  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

### BERUFSBEGLEITENDE KURSE

**Maler und Lackierer Teil I und II**  
26. September 2025 bis 20. Februar 2027  
Lehrgangsort: Neustrelitz  
**Ein Einstieg ist noch möglich.**

**Meistervorbereitung Teil III**  
27. Mai bis 27. Januar 2027  
Lehrgangsort: Neubrandenburg

**Metallbauer Teil I und II**  
20. März bis 6. November 2027  
Lehrgangsort: Neubrandenburg/  
Neustrelitz

**Kraftfahrzeugtechniker Teil I und II**  
28. August bis 29. Januar 2028  
Lehrgangsort: Neubrandenburg/  
Neustrelitz

### WEITERBILDUNG

**Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)**  
10. Oktober 2025 bis 23. Oktober 2027  
Lehrgangsort: Neubrandenburg  
14-tägig am Wochenende  
**Einstieg ist noch möglich.**

**Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111 Gasschweißen (311) Lichtbogenschweißen (111), E Metall-Schutzgasschweißen (131/135/136), MAG Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG**  
Lehrgangsort: Neustrelitz  
T 0398 124770



### Ansprechpartner

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157  
Janine Trenkler, T 0395 5593-151  
weiterbildung@hwk-omv.de



## AKTION DES BÄCKERHANDWERKS

# »GEWALT KOMMT NICHT IN DIE TÜTE«

24 Handwerksbäckereien und -konditoren in MV um Landesinnungsmeister Matthias Grenzer (Bildmitte) beteiligten sich Ende des Jahres an der Aktionswoche »Gewalt kommt nicht in die Tüte«. In rund 80 Verkaufsstellen kamen 130.000 Aktionstüten mit dem Aufdruck über den Ladentisch. »Damit gehen nicht nur Brote oder Brötchen mit nach Hause, sondern auch die klare Botschaft, dass Gewalt an Frauen und Kindern nicht

toleriert wird und vor allem, dass es Wege gibt, dieser oft als ausweglos angesehenen Situation zu entkommen« so der Landesinnungsmeister.

Eröffnet wurde die Aktion vom Landesinnungsverband in Wismar in der Conditorei Senf gemeinsam mit Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt (2.v. r.) und Wenke Brüdgam, Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung.



## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-389X

**MAGAZINAUSGABE 1/26** vom 23. Januar 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-0  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

#### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

#### REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-47  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
info@handwerksblatt.de

#### Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer, Marius Koch, Thekla Halbach

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer  
Ostmecklenburg-Vorpommern  
Hauptverwaltungssitz Rostock  
Schwaaner Landstraße 8,  
18055 Rostock  
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

#### Friedrich-Engels-Ring 11

17033 Neubrandenburg  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer: Jens-Uwe Hopf  
Pressereferentin:  
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90  
Grafik: Ninett Wagner

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
T 0211 390 98-85  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2026

#### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
T 0211 390 98-60  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
<https://www.digithek.de/leserservice>

Deutsches Handwerksblatt  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
348.918 Exemplare  
(Verlagsstatistik, Dezember 2025)

#### DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

# suu:m DIGITALISIERUNG im Fokus

In unserer  
**DIGITHEK**  
**KOSTENLOS:**  
[digithek.de/  
digital25](https://digithek.de/digital25)



Herangezoomt für präzise  
Einblicke und Expertenwissen!

**Geballtes Know-how zum Nulltarif:**  
Das neue **digitale Spezialformat** vom  
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**





# FÜR SELBST- STÄNDIGE, DIE WACHSEN WOLLEN



## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

**TARGO**  **BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN